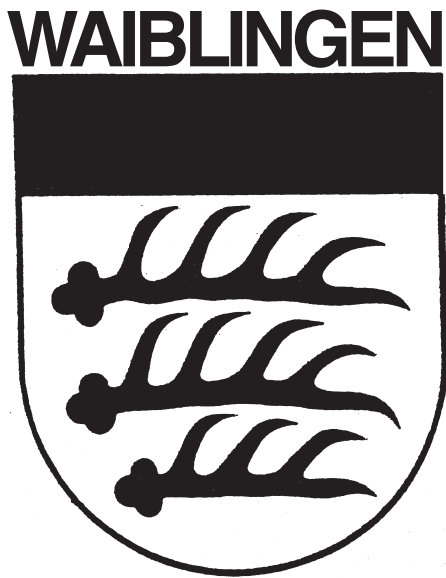




Oberbürgermeister Andreas Hesky (am Pult) dankte Thomas Bopp, Vorsitzender des Verbands Region Stuttgart (Mitte), und Regierungspräsident Johannes Schmalzl vor zahlreichen Gästen für die Zuschüsse zum neuen „Umgehungsgerinne“ am Waiblinger Hækkerwehr, das die Fische und Amphibien nun in einem separat geführten Tunnel umgehen können. Fotos: Greiner

Remsuferpark und Umgehungsgerinne am Hækkerwehr Waiblingen ihrer Bestimmung übergeben

Topaktuell und eigentlich dennoch wie „in der guten alten Zeit“

(gege) Die Technik macht's möglich: die Fische und Kleinlebewesen am Hækkerwehr können nun wieder mit der für sie überlebensnotwendigen Geschwindigkeit oder auch in der gewünschten Verweildauer dem Lauf der Rems folgen. „Umgehungsgerinne“ heißt die Errungenschaft, mit der in modernen Zeiten das

Flüsse, gab Oberbürgermeister Andreas Hesky zu bedenken, seien Lebensadern seit Jahrtausenden, die in der Vergangenheit durch Menschenhand auch Frevel erfahren hätten. Dennoch müssten wir dafür sorgen, dass die Rems, die mitten durch unsere Stadt fließe, trotz der Veränderungen ein guter Lebensraum für Tiere und Pflanzen bleibe. In Waiblingen, der „grünen Stadt am Fluss“, schaffe man guten Lebensraum nicht nur durch die einzigartige Uferlandschaft der Talaue, sondern nun auch durch die innerhalb von zwei Jahren am Hækkerwehr realisierte „Fischtrappe“. Im Stadtentwicklungsplan spiele der Landschafts- und Gewässerverbund eine große Rolle. Ein Thema dieses Verbunds sei auch die Durchlässigkeit der Rems im wichtigen Abschnitt in Waiblingen, der nun mit dieser baulichen Veränderung erfüllt sei. Ergänzt würde diese durch die Umgehungen in Hegnach, Beinstein und von 2013 an an der Vogelmühle in Hohenacker.

Die Monate, erklärte Hesky, in denen die Entscheidung zum Bau einer solchen Fischtrappe hätte fallen müssen, seien eine wirtschaftlich schwierige Zeit gewesen, weshalb eine Entscheidung maßgeblich von Fördermitteln abhängig gewesen sei, darin seien sich Baubürgermeisterin Birgit Priebe, Erster Bürgermeister Martin Staab und der Gemeinderat einig gewesen. Deshalb dankte er Regierungspräsident Johannes Schmalzl für die 450 000 Euro, die das Land Baden-Württemberg übernommen hat und Thomas Bopp, Vorsitzender des Verbands Region Stuttgart, der sich mit 280 000 Euro beteiligt hatte. Sie wurden aktiv, da die Fischtrappe Teil des „Landschaftsparks Rems“ und damit Teil des Grünprojekts 2019 ist. Die Stadtwerke Waiblingen übernahmen 140 000 Euro, so dass die Stadtverwaltung Waiblingen 1 680 000 Euro zu den Gesamtkosten in Höhe von 2 550 000 Euro aufbringen musste.

simuliert wird, was in vergangenen Jahrhunderten ein von der Naturgeschaffenes Flussbett ausmachte. Das zum Remsuferpark gehörende Projekt ist am Freitag, 5. Oktober 2012, von der Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Land und dem Verband Region Stuttgart offiziell seiner Bestimmung übergeben worden.

In der Erdgeschichte sei die Menschheit zwar nur eine Fußnote, dennoch vermögen es die Menschen, sich wie der „Elefant im Porzellanladen“ zu benehmen. Mit einer solchen Fischtrappe könne man Teile dieses Verhaltens wieder gut machen, stellte Regierungspräsident Johannes Schmalzl fest. Wasserkraftwerke wie dieses am Hækkerwehr lieferten Strom auf umweltfreundliche Art. Die Kehrseite der Medaille sei jedoch, dass eine solche Anlage stets ein Eingriff in die Natur bedeute, mit Auswirkungen auf Fauna und Flora. Wichtig sei, die „erneuerbaren Energien“ so gut, wie es möglich sei, in Einklang mit den gewässerökologischen Richtlinien zu bringen, zu denen die „Europäischen Wasserrahmenrichtlinien“ beispielsweise gehörten. Letztlich, meinte er, seien für diese Fischtrappe Steuermittel verwendet worden, also das Geld der Bürgerinnen und Bürger. Die aktuelle Technik habe es ermöglicht, vor 20 Jahren hätte ein derartiges

Projekt die Planer noch überfordert, merkte er an. – Es gehöre zu seinen schönsten Aufgaben, freute sich Verbandsvorsitzender Thomas Bopp, ein Projekt mit zu feiern, das wie dieses Umgehungsgerinne Teil des Landschaftsparks Rems sei. Denn damit handle es sich zielgerichtet um eine Ergänzung der Gartenschau 2019 entlang der Rems, von deren Quelle bis zur Mündung. Den Verband Region Stuttgart gebe es seit 18 Jahren und seit 2005 sei es ihm möglich, solche Vorhaben zu unterstützen. Mit insgesamt acht Millionen Euro Zuschüssen seines Verbands wurden Projekte in Höhe von 28 Millionen Euro realisiert, derlei sei nur gemeinsam machbar. Mit solchen Investitionen mache man ökologische Bereiche für Menschen erlebbar und er könne alle nur ermutigen, entlang der Rems-Trasse auf Tour zu gehen.

Für die Fischtrappe wurde die rechte Ufermauer geöffnet, ein Durchlass im Bereich des Hækkerwehrs geschaffen und eine „Rauhe Rampe“ angelegt. Das Gerinne umströmt damit den Bereich des Wehrs auf etwa 140 Metern und bietet mit seinem vielfältig gestalteten Untergrund nicht nur Lebensraum für Fische, sondern auch für amphibische Lebewesen. Doch nicht nur sie profitieren von dieser Umgestaltung, die in einem städtebaulichen Kontext, der vor fast zehn Jahren seinen Anfang nahm, zu sehen ist: vom Gebäude-Ensemble Galerie Stihl Waiblingen/Kunstschule und der Umgestaltung der Neustädter Straße über die Remsterrassen zum neuen Wohnen am Fluss bis zu einzelnen Veränderungen, die den Uferpark ausmachen, ist dies ein Gesamt-Städteprojekt für Mensch und Tier.

In der Nacht zum 28. Oktober Sommerzeit geht zu Ende

Die Sommerzeit endet 2012 in der Nacht zum Sonntag, 28. Oktober, um 3 Uhr. Die Uhr wird dann um eine Stunde, auf 2 Uhr, zurückgestellt. Die danach erscheinende Stunde von 2 Uhr bis 3 Uhr wird zur Unterscheidung als 2 A und 2 B bezeichnet. Die Kennzeichnung dieser Stunde ist vor allem bei der Beurkundung von Geburts- und Sterbefällen bedeutsam. Am 31. März beginnt die Sommerzeit 2013.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzungskalender

Am Donnerstag, 11. Oktober 2012, findet um 9 Uhr im Kleinen Kasten (Gebäude hinter dem Rathaus) eine Sitzung des Seniorenrats statt. TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung am 13. September 2012
3. Oberbürgermeister Andreas Hesky: Vorstellung des städtischen Haushalts 2013 sowie Aktuelles aus der Kommunalpolitik
4. Antrag des Altenzentrums Marienheim
5. Berichte der Arbeitskreise des Stadtsenioratenrats
6. Verschiedenes

*

Am Donnerstag, 11. Oktober 2012, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Haushaltsplan 2013 mit Finanzplanung bis 2016
 - a) Ausgabe und Einbringung des Entwurfs
 - b) Haushaltsreden des Oberbürgermeisters und des Fachbereichsleiters Finanzen
4. Einrichtung einer Ganztagsgrundschule in offener Angebotsform an der Friedensschule Neustadt
5. Umstellung der Sortimentsliste zentrenrelevanter Einzelhandel
6. Umgestaltung der Kreuzung Mayenner-/Devizesstraße zum Kreisverkehrsplatz – Neuordnung der Radwegeverbindung in der Mayenner-/Devizesstraße – Baubeschluss
7. Erweiterung und Umbau des Kindergartens Kirchacker in Hohenacker – Baubeschluss
8. Straßenbenennung im Baugebiet Oeffinger Weg III in Hegnach
9. Verschiedenes
10. Anfragen

*

Am Montag, 15. Oktober 2012, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Verbandsversammlung des Planungsverbandes Unteres Remstal statt.

TAGESORDNUNG

1. 1.7. Änderungsverfahren des Flächennutzungsplans 2015 des Planungsverbandes Unteres Remstal: Feststellungsbeschluss
2. 9. Änderungsverfahren des Flächennutzungsplans 2015 des Planungsverbandes Unteres Remstal: Entwurfsbeschluss und öffentliche Auslegung
3. Bebauungspläne und Planungen der Mitgliedsgemeinden
 - 3.1 Waiblingen: „Brücklesacker IV – Erweiterung Ost (Parkierungsanlage)“
 - 3.2 Weinstadt: Kinderhaus Großheppach
4. Umstellung Sortimentsliste Stadt Waiblingen zentrenrelevanter Einzelhandel
5. Beschluss des Nachtragshaushalts für das Jahr 2012
6. Verschiedenes

Fortsetzung auf Seite 9

Am 23. Oktober

Standesamt zu

Das Standesamt im Rathaus Waiblingen ist am Dienstag, 23. Oktober 2012, geschlossen. Die Mitarbeiterinnen nehmen an einer Fortbildung teil.



Leuchtendes Band durch die Stadt: Fernost bezaubert

(dav) Zum siebten Mal ist am Freitag, 5. Oktober 2012, ein Lichterband durch die Stadt gezogen worden: vom Postplatz kreuz und quer durch die historische Altstadt bis hinunter an die Rems und ihre Ufer. Und auch zum siebten Mal ließen sich die Besucher vom leuchtenden Waiblingen bezaubern, ja, geradezu verzaubern. Die immer wieder aufs Neue überraschenden Ideen der Lichtwerker lockten bei angenehmem Herbstwetter nicht nur die Waiblinger auf die Straßen und in die Gassen hinein, sondern auch sehr viele Besucher. Das Kulturthema des Jahres, „Blickpunkt Japan“, zeichnete sich selbst bei dieser Veranstaltung von Stadt und WTM ab: in der Kunstschule Unteres Remstal hatten Kinder in einem Workshop die Gelegenheit, aus buntem Transparentpapier japanische Tanabata-Laternen zu basteln, die üblicherweise am 7.7. des Jahres aufleuchten sollen. Der ursprünglich chinesischen Legende nach sollen sich an diesem Tag die beiden Sterne Altair und Wega, die von der Milchstraße getrennt werden, am Himmel treffen. Damit nicht womöglich Kerzenlicht die zarten Nippon-Laternen trifft, wurden übrigens elektrische Laternenstäbe verwendet, die die WTM spendiert hatte. Nicht minder ungewöhnlich

waren die japanischen Märchen, zu denen sich Klein und Groß im Kameralamtskeller niederließen, um zu lauschen. Auf dem Galerieplatz tauchte derweil eine Geisha aus dem Nebel auf und wandte mit ihrem spiegelnden Schirm elegant aufloderndes Feuer ab, das die „Firedancer“ rings um sie entzündet hatten. Ungestört und grazil zugleich war die Lichtjonglage der „Inspiration Show“. Eine regelrechtes Lichterkonzert war am Remsufer zu bestaunen: hinter der Galerie Stihl Waiblingen „entflammeten“ die Bäume in atemberaubendem Lila und Grün, die „artClubbing“ in sie hineinhauchten. Wer so viel zu sehen und zu bestaunen bekommt, der bekommt auch Appetit – ein Appetit, der sich dieses Jahr außer mit Schwäbisch-Bewährtem auch mit Asiatisch-Unbekanntem stillen ließ: Yakitori-Spieße mit Krautsalat oder auch mariniert Thunfisch kitzelten den Gaumen. Gestärkt konnte weiterflaniert werden, schließlich hielt die Galerie mit der aktuellen Nolde-Ausstellung bis 23 Uhr die große Pforte geöffnet. Auch in der VHS ging's japanisch zu: bei „smoothen“ Klängen von „SchiBu-Jazz“ erschienen die Hürden zu der Sprache, die mehr als 127 Millionen Menschen sprechen, für einen kleinen Moment etwas niedriger. Wer sich nun

noch über Land und Leute in Fernost informieren wollte, stand bei der Stadtbücherei im Marktdreieck keinesfalls vor verschlossenen Türen, sondern konnte sich bis eine Stunde vor Mitternacht allerlei passende Medien ausleihen. Dazu gab's ein spritziges Glas Sekt und die beliebte Musik von „Opportunity“. Nicht allzu weit entfernt kamen aber auch die Weinfreunde auf ihre Kosten: ob unter den Rathaus-Arka den ökologisch gefertigten Tropfen oder am Herbergsbrunnen diejenigen aus der Nachbarstadt Fellbach – köstlich sind sie allemal, die Württemberger Weine, die an diesem Abend ganz apart von japanischen Trommelklängen von „Tenma-Daiko“ begleitet wurden. Kraftvoll drängen sie vom Rathausplatz herüber. Glühende Häuserfassaden, bunte Comicgesichter am Hochwachturm und stimmungsvolle Lichtlein überall – „Künstlerisches, Kreatives und Kulinarisches an außergewöhnlichen Orten und ungewöhnlichen Plätzen“ war versprochen worden; und man hatte wahrlich nicht zu viel versprochen. Ach ja: wer behauptete, ein solcher Abend lasse sich doch nicht mit spät-abendlichem Shopping vereinbaren, musste erkennen, dass er sich schlicht getäuscht hatte.

Foto: WTM/Köpp

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

SPD

„Waiblingen leuchtet“ war das Motto am vergangenen Freitag. Tausende strömten in unsere Altstadt. Es war für alle Menschen ein schönes Erlebnis und sie begegneten sich in freundlicher Atmosphäre an einem warmen Herbstabend.

Doch es gibt auch Themen, die wir noch deutlicher beleuchten sollten. So wird vehement mehr Wohnraum gefordert, um die Einwohnerzahl zu halten. Dabei stellen sich für mich erst einmal ein paar Fragen, die wir gemeinsam diskutieren sollten:

1. Wir benötigen eine Bilanz darüber, wie viel Wohnungen in den letzten fünf Jahren im Innenstadtbereich und innerörtlichen Raum entstanden sind. Innenentwicklung vor Außenentwicklung ist hier das Schlagwort.
2. Wohnungsbau muss und darf nicht einfach bedeuten, dass wir immer mehr Landschaft zubauen.
3. Für wenn soll gebaut werden? Wir benötigen bezahlbare Wohnungen für junge Familien

en mit Kindern und für sozial Schwächere. Dies muss die städtische Verpflichtung sein. 4. In welchem Zustand sind unsere städtischen Sozialwohnungen? Wo sind dringende Sanierungen und Verbesserungen im Wohnumfeld notwendig?

5. Wo lässt sich der Wohnungsbestand durch Ausbau und Aufstockung erweitern? Es gibt bereits gute Beispiele dafür. 6. Mehr junge Familien benötigen eine gute Betreuung auch in städtischen Einrichtungen und gut ausgebaute Schulen.

Die Fragen ließen sich leicht fortsetzen. Sozialer Wohnungsbau in städtischer Hand mit staatlicher Unterstützung kann ein guter Baustein in die Zukunft sein. Dafür braucht es jedoch auch der Förderung durch Bund und Land. Die große Politik muss Taten zeigen. Allein mit den städtischen Mitteln wird ein erfolgreiches Programm nicht zu stemmen sein.

Klaus Riedel



Siegfried Bubeck wechselt nach 18 Jahren von der Schillerschule Bittenfeld an die Murrthal-Schule Oppenweiler

Fest verankert und doch braucht er die Herausforderung

(red) „Scheiden tut weh!“ heißt es in einer Passage eines Volksliedes. Siegfried Bubeck, der inzwischen eine Stelle als Schulleiter in Oppenweiler angetreten hat, ist das Scheiden als Rektor der Schillerschule Bittenfeld sicherlich nicht leicht gefallen, denn er hatte seinen Abschied erst am letzten Schultag vor den Sommerferien bekannt gegeben. Und das ist den Lehrern, Schülern und Eltern durch Mark und Bein gegangen. Wie die Elternbeiratsvorsitzende am Dienstag, 2. Oktober 2012, bei der offiziellen Abschiedsfeier erklärte, war nicht der Ferienbeginn in aller Munde, sondern vielmehr der Weggang von Bubeck.

Die Zurückgelassenen machten es dem ehemaligen Schulleiter bei der offiziellen Verabschiedung nicht leicht. Sie machten dem Musiksaal alle Ehre: Sie sangen und sie musizierten, gaben Bubeck Erlebtes mit auf den Weg, zeigten ihm, dass 18 Jahre eben 18 Jahre lang ein Miteinander waren, über das es einiges zu berichten gab. „Freudige“ Überraschungen blieben an diesem Nachmittag nicht aus. Als kleines Dankeschön für ihren Gesang gab’s von Siegfried Bubeck für die Schülerinnen und Schüler einen Korb voller Süßigkeiten. Das Bild, das sich den Gästen bot, war einmal mehr ein gewohntes: rasch stand der frühere Rektor inmitten einer Gruppe von Kindern. „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen“ – mit diesem Lied hätten sie das Wesen des Schulleiters nicht besser einfangen können.

Überrascht war auch Oberbürgermeister Andreas Hesky über Bubecks Wechsel an eine andere Schule, weil er ihn als fest verankert, verwurzelt, ja schier „angewurzelt“ im positiven Sinn erlebt habe. Die Frage „Warum“ tat sich nicht nur bei ihm auf. Wenn es am schönsten sei ... hatte ihm Bubeck zur Antwort gegeben. Doch der Oberbürgermeister hatte für sich noch eine, nicht ganz ernst gemeinte Antwort, gefunden: er glaubte, dass es möglicherweise die Gaben der Stadt, welche scheidenden Rektoren bei der Verabschiedung bekämen, gewesen sein könnten. „Wenn es das war, hätte ich Ihnen einmal die drei Flaschen ‚Ratströpfle‘ unter der Hand zukommen lassen“, schmunzelte Hesky.

Sehr guter, tatkräftiger und erfahrener Pädagoge geht

Bei der Verabschiedung wurde aber vielmehr deutlich, dass es Siegfried Bubeck um eine neue Herausforderung ging, die er an der Murrthal Grund- und Werkrealschule in Oppenweiler gefunden hatte. Hesky war überzeugt, dass Oppenweiler mit dem früheren Rektor der Schillerschule einen sehr guten, tatkräftigen, erfahrenen Pädagogen und Rektor bekommen habe. „Bei uns bleibt daher ein lachendes Auge, das sich mit Ihnen freut, und ein weinendes, das Ihren Weggang bedauert“, erklärte Waiblingens Oberbürgermeister. Bubeck bleibt der Stadt aber als Stadtrat erhalten. Im Ort habe das, was der Rektor sage, besonderes Gewicht. „Das ist mir unter anderem sehr bewusst geworden“, sagte Hesky, „bei den Diskussionen um die Einführung der Werkrealschule, die mit dem Aufgeben der Hauptschulklassen in Bittenfeld und Hohenacker verbunden gewesen ist.“

Bubeck sei zwar nicht von vornherein mit großem Hurra hinter der Veränderung gestanden, was verständlich sei, denn das Amt des Rektors einer Hauptschule, sei etwas anderes als das Amt eines Grundschullektors. „Sie waren aber nicht wegen Ihrer persönlichen Betroffenheit etwas zurückhaltend, sondern weil Sie von Ihrer Hauptschule überzeugt waren“, betonte der Oberbürgermeister. Bubeck habe sich dennoch damit arrangiert und die Schillerschule danach ausgerichtet. Er habe die Bedeutung der Grundschule im Zusammenspiel mit

den Kindergärten herausgestellt, sich voll und ganz in diese pädagogische Herausforderung eingebracht. Er sei bestimmt vielfach Vaterersatz gewesen, auch in einer von außen wahrgenommenen „heilen“ Welt wie Bittenfeld, wo man dachte, Ganztagsbetreuung an Kindergarten und Schule seien hier nicht erforderlich. Er habe den Umbau zur reinen Grundschule mitgetragen, weil er erkannt habe, dass es im Interesse der Schülerinnen und Schüler liege, diesen Weg zu gehen. Das Bildungshaus Bittenfeld sei auf seine Initiative hin eingeführt worden, um für die Kinder einen bestmöglichen Übergang vom Kindergarten in die Schule zu erreichen. Die Einführung der Kernzeit und Hortbetreuung habe er sehr gefördert. Dazu passe auch die Einrichtung der Kindergartenaußengruppe des Kindergartens Mühlweingärten in der ehemaligen Hausmeisterwohnung der Schillerschule, die er von Anfang an befürwortete.

Mit der Schillerschule eng verbunden

„Mit Ihrer“ Schillerschule waren Sie eng verbunden. Sie waren Mitbegründer des Fördervereins ‚Freunde der Schillerschule‘, wo Sie heute noch Kassenprüfer sind. Dass die Schule nicht für sich allein steht, sondern auch nach außen wirkt, war und ist Ihnen ein Anliegen. So waren Sie unter anderem maßgeblich daran beteiligt, dass die Schillerschule beim internationalen Comenius-Projekt mitwirkt und so auch den internationalen Erfahrungsaustausch pflegt“, schilderte Hesky Bubecks Verdienste um die Bittenfelder Schule.

Bei seiner Tätigkeit als Rektor sei ihm aber auch seine Erfahrung aus dem Gemeinderat und besonders aus dem Ausschuss für Bildung, Soziales und Verwaltung zugute gekommen. Dass er bodenständig veranlagt sei und ihm die örtlichen Angelegenheiten wichtig seien, habe man daraus ersehen können, dass er bei jeder Ortschaftsratsitzung in Bittenfeld zwar nicht als Mitglied des Ortschaftsrats, aber als Stadtrat dabei sei und sich als sachkundiger Bittenfelder einbringe.

Bitten, die man an ihn herangetragen habe, prüfte er wohlwollend und aufgeschlossen. Er habe beispielsweise den Gedanken des TV Bittenfeld unterstützt, bei Heimspielen in der Gemeindehalle den Musiksaal der Schule als VIP-Lounge zu nutzen, weil er gespürt habe, dass das Angebot des TVB, im Gegenzug Handball im Sportunterricht anzubieten, den Schülerinnen und Schülern nütze und sie voranbringen könne. Auch wenn der TVB diese Lösung nicht weiterverfolge, bleibe die Kooperation mit dem TVB bestehen – die erste Mannschaft des TVB betreut eine AG der Schillerschule.

Dass Bubeck multifunktionsfähig sei, habe er bei der Mitorganisation des Bittenfelder Kinderfaschings als Pressewart und Conferencier unter Beweis gestellt. Außerdem habe er sich in der Vorbereitung der Heimmattage Baden-Württemberg 2014 in Waiblingen eingebracht, weil die Einbeziehung der Schulen ein wichtiges Element sei. Und wenn ihm neben all diesen beruflichen und ehrenamtlichen Aufgaben noch Zeit blieb, arbeitete er mit Begeisterung auf seinem Stückle und im Garten,

oder er fährt Motorrad oder treibt Sport. Beim Stadtradeln sei er der Chef des „Teams Bittenfeld“ gewesen.

„Es mutet schon etwas seltsam an, Sie, lieber Herr Bubeck, heute als Rektor zu verabschieden und zu wissen, dass ich Sie bei der nächsten Gemeinderatsitzung wiedersehe. Nicht, dass es mir unangenehm wäre. Ganz im Gegenteil. Ich freue mich und danke Ihnen, dass Sie Ihr Ehrenamt als Stadtrat weiterhin ausüben. Der Oberbürgermeister dankte Bubeck für sein Wirken an der Schillerschule Bittenfeld, auch im Namen von Ortsvorsteherin Brand, des früheren Ortsvorstehers Günther Englert, namens der gesamten Ortschaft sowie im Namen von Erstem Bürgermeister Martin Staab und Baubürgermeisterin Birgit Priebe sowie persönlich. Er wünschte ihm für seine neue Tätigkeit als Rektor in Oppenweiler alles Gute, viel Glück und Erfolg.

Schillerschule maßgeblich geprägt

Einen Schulleiter zu verabschieden, der nicht in den Ruhestand gehe, empfand Schulrat Roland Jeck vom Staatlichen Schulamt Backnang ebenso wie alle anderen als etwas ungewöhnlich. Schon Oberbürgermeister Hesky hatte gesagt, dass man in Waiblingen gedacht habe, der Reigen der Schulleiterverabschiedungen sei für eine längere Zeit vorbei. Dennoch sah es Jeck als Chance für Bubeck, dass er sich noch einmal einer neuen Herausforderung stelle. Er machte aber deutlich, dass er mit seiner Handschrift die Schillerschule maßgeblich geprägt habe. Er sei kein Schulleiter gewesen, der sich im Rektorat zurückgezogen habe, sondern er sei immer mittendrin gewesen. Der bitterste Moment sei für Bubeck der 22. Juli 2011 gewesen, als die letzte neunte Klasse die Schillerschule verlassen habe, denn er habe sich immer mit der Hauptschule verbunden gefühlt. Er habe die Schillerschule jedoch mit einem pädagogischen Konzept und einem unverwechselbaren Profil an die Konkretin Heike Wida übergeben. Auch der Schulrat dankte Bubeck für 18 Jahre engagierte Arbeit an der Schillerschule.

Schwer ums Herz wurde Bubeck sicherlich beim Lied des Schülerschors, der ihm noch einmal verdeutlichte, wen er verlassen hatte: nämlich „die beste Schule dieser Welt, weil hier alle zusammen steh’n“. „Teach your children well, they love you“ gab ihm die Gitarren-AG auf den Weg.

Dass das Ambiente der Schillerschule nicht zu ersetzen sei, gab der Geschäftsführende Schulleiter Axel Rybak dem früheren Rektor auf den Weg. Woher Bubeck wisse, dass es gerade jetzt, wo er sich für den Abschied entschieden habe, an der Schillerschule am schönsten sei, hinterfragte Rybak ebenso. Vielleicht sei es aber auch gut, sich nach 18 Jahren zu verändern. Er wünschte ihm immer ein glückliches Händchen.

Die Frage nach dem Warum

Markus Kendler vom Förderverein und Vera Gendig vom Elternbeirat erklärten, am 26. Juli sei die „Bombe geplatzt“. Viele hätten sich gefragt, warum? Aber rasch sei klar gewesen, warum: „Er selbst musste den Antrag formulieren, seine Hauptschule zu schließen.“ Er brauchte aber seine Hauptschüler, um sich mit ihnen zu reiben, sagte Kendler. „Er sucht die Herausforderung.“

Zeugnis zum Abschluss

„Keiner verlässt die Schule ohne ein Zeugnis“, erklärte die Elternbeiratsvorsitzende, die



Was sie mit dem ehemaligen Rektor der Schillerschule Bittenfeld, Siegfried Bubeck, (Fünfter von links) verband, das fasste jeder Lehrer des Kollegiums am Dienstag, 2. Oktober 2012, bei der offiziellen Verabschiedung im Musiksaal der Schule zusammen. Links neben Bubeck: seine Frau, Schulrat Roland Jeck und der Geschäftsführende Schulleiter Axel Rybak sowie die persönliche Referentin des Oberbürgermeisters Gabriele Simmendinger; rechts neben ihm: Oberbürgermeister Andreas Hesky, Ortsvorsteherin Simone Brand und ihr Vorgänger: Günther Englert. Fotos: Redmann



Wie im Alltag: Schulleiter Bubeck umringt von Kindern. Diesmal bei seiner Verabschiedung.

ihm bescheinigte, dass er das Ziel der Grundschule erreicht habe und an die Grund- und Werkrealschule Oppenweiler versetzt werde. Schließlich habe er sich schnell im Schulalltag zurecht gefunden. „Er konnte ohne Scheu vor der Klasse berichten. Er habe den Kontakt zu den Eltern gesucht, er war beliebt und er ging sorgfältig mit seinen Schulsachen um.“

Bubeck selbst verabschiedete sich von einer modernen Schule. Dass dies gelungen sei, dazu hätten allerdings das Kollegium und die Sekretärinnen ebenso beigetragen, die ihm

auch gesagt hätten, wenn er übers Ziel hinausgeschossen sei. Doch das Wohl der Kinder habe bei ihm immer im Vordergrund gestanden. Er sei gern an der Schillerschule gewesen. Dennoch habe er den Satz des lebenslangen Lernens verinnerlicht und brauche deshalb eine neue Herausforderung. Dennoch werde er in Bittenfeld wohnen bleiben. Bevor er seinen Lehrerausweis offiziell abgab, erklärte er, dass er schon erste Veränderungen an der Schillerschule festgestellt habe: „Die Schule hat ein neues Eingangsschloss.“

„Nacht der Unternehmen“

Innovative Jobmesse

Zum dritten Mal startet am Dienstag, 20. November 2012, von 14 Uhr an die innovative Jobmesse „Nacht der Unternehmen Baden-Württemberg“ vor dem Neuen Schlosses in Stuttgart. Unter dem Motto „Dein Job in Baden-Württemberg“ fahren Busse Jobsuchende direkt zu den teilnehmenden Unternehmen. Vor Ort erhalten Abiturienten, Studierende, Absolventen und Young Professionals einen Einblick in die Firma, lernen Mitarbeiter und Produkte kennen und spüren die Atmosphäre bei der Arbeit. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos und hat das Ziel, gut ausgebildete Fachkräfte für Stuttgart und die Region zu begeistern. Schirmherr ist Dr. Nils Schmid, Minister für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg. Das Ministerium veranstaltet die Messe gemeinsam mit der TEMA Technologie Marketing AG und wird von der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Stuttgart, der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart, der IHK Region Stuttgart, der Agentur für Arbeit, der DHBW, bwcon, Südwestmetall, LVI, MINT, CONTACT-AS, Coaching 4 future, alma mater und mehr als 20 Hochschulen der Region unterstützt.



„Bildungspaten für Werkrealschüler gesucht!“ – in den Räumen der Volkshochschule Unteres Remstal haben sich am Montag, 1. Oktober 2012, die ersten Interessenten eingefunden, denen ein Bild davon vermittelt wurde, wie Jugendliche heute „ticken“, Fotos: Raiser

Waiblinger Werkrealschüler brauchen Ihre Unterstützung als Bildungspate

Die Angst vor der ungewissen Zukunft gemeinsam bekämpfen

(rai) Steigende Arbeitslosenzahlen und eine unsichere Zukunft lassen Jugendliche unter wachsendem Druck stehen. Ein gemindert Selbstvertrauen und die Angst vor dem Morgen, teilweise bis hin zur persönlichen Ohnmacht, sind nicht selten die Folgen. Die Werkrealschüler aus Waiblingen hoffen deshalb auf die Hilfe der neuen „Bildungspaten“. Sie sollen Halt geben und Persönlichkeiten

Werde ich die Arbeitsstelle bekommen, die ich mir vorstelle? Mit solch beängstigenden Fragen beschäftigen sich Jugendliche in schnelllebigere Welt, geprägt durch Leistungsdruck und Konkurrenzdenken, immer häufiger. In einer Lebensphase, in der sie ihre eigene Identität finden und entfalten sollten, müssen junge Erwachsene eine Vielzahl von Problemen bewältigen. Sie haben oftmals große Angst zu versagen und auf dem Abstellgleis zu landen. Der enorm wachsende Leistungsdruck spornt dabei nicht jeden an, viele sind so verunsichert, dass sie in eine Art „Schockstarre“ verfallen. Sie fühlen sich unsicher und geben sich als Folge komplett auf. Sie wissen schlicht nichts mit sich und ihrer Zukunft anzufangen: „Bei so vielen Arbeitslosen, wieso sollte da ausgerechnet ich einen Job bekommen?“ – Ihre Stärken

erkennen viele nicht, stattdessen verlieren sie sich im Nichtstun, denn dem ihnen auferlegten Druck können die Teenager oft nicht standhalten.

Schülern fehlt die „lenkende Hand“

Constanze Weller-Meng vom Fachbereich Bürgerengagement der Stadt Waiblingen stellte am Montag, 1. Oktober 2012, bei der Auftaktveranstaltung des Projekts „Waiblinger Bildungspaten“ in der Volkshochschule Unteres Remstal fest, dass Schüler nicht selten schlecht informiert und „eingeeengt“ seien. Das typische Bild, dass die Jungen Kfz-Mechaniker und die Mädchen Frisörinnen werden, sei immer noch präsent. Über die Vielfalt der Berufsbilder wissen viele also gar nicht Bescheid. Zudem würden viele Eltern ihre Kinder mit den

stärken – mit ihrer Erfahrung, ihrem Engagement und vor allem mit dem Bewusstsein, dass die Jugend von heute die Zukunft von morgen ist. Wofür zur Schule gehen? Braucht mich die Gesellschaft und kann ich ihren Erwartungen gerecht werden? Und überhaupt, kann ich mit meinem Schulabschluss erfolgreich in die Berufswelt starten? Solchen Fragen gilt es entgegenzuwirken.

Herausforderungen der Berufswelt alleine lassen, so Cornelia Glietsch, Freizeitpädagogin der Friedensschule in Neustadt. Auch Oberbürgermeister Andreas Hesky stellte fest, dass unsere Jugend heute mehr Einflüssen als noch vor zwanzig Jahren ausgesetzt sei, eine „lenkende Hand“ fehle aber nicht selten, so dass der Schritt von der Schule in die Berufswelt immer schwerer falle. Bezugspersonen, auf die Verlass ist, brauchen die Werkrealschüler in Waiblingen folglich mehr als dringend.

Talente entdecken und fördern

Wir alle hätten, so Hesky, eine „gesamtschulische Aufgabe der Fachkräfte-Gewinnung“, deshalb sucht die Stadt nun in Zusammenarbeit mit den Werkrealschulen in Waiblingen und Neustadt, engagierte und neugierige Bildungspaten, die den Schülern unter die Arme greifen, sie bei der Suche nach Praktikumsplätzen oder Ausbildungsstellen unterstützen und das Selbstbewusstsein der Teenager gezielt fördern. Den angehenden Schulgängern soll gemeinsam mit Lehrern und Eltern dabei geholfen werden, ihre Hemmungen im Umgang mit Erwachsenen abzubauen, selbstständig ihre Zukunft in die Hand zu nehmen, ihre Talente zu erkennen und diese auch zu nutzen. Schüler würden auf Unterstützung von außen oft viel besser und offener reagieren, als dann, wenn Lehrer ihre Hilfe anböten, so Cornelia Glietsch.

Ein eigener Beruf ist wichtig

Die Aktion „Waiblinger Bildungspaten“ stellt also eine professionelle Ergänzung und Entlastung von außen für die Werkrealschüler dar. Die Bildungspaten besuchen ihre „Zöglinge“ mehrmals im Monat in der Schule, begleiten sie auf Ausbildungsmessen, bei Bewerbungsgesprächen, üben mit ihnen beispielsweise, wie ein Telefongespräch idealerweise verlaufen sollte, unterstützen sie bei Terminvereinbarungen für Berufsberatung oder Terminen bei der Agentur für Arbeit und helfen ihnen, diese wichtigen Treffen auch wahrzunehmen. Zudem sollen die Ehrenamtlichen konkrete Fragen zur Berufswahl und Bewerbung beantworten können, deshalb ist eine ab-

geschlossene Berufsausbildung Grundvoraussetzung, um ein Waiblinger Bildungspate zu werden.

Der 69-jährige Roland Helmle zum Beispiel ist gelernter Elektrotechniker. Er steht kurz vor dem Ruhestand und sucht nun „eine sinnvolle Aufgabe“. Schon immer habe er mit jungen Menschen zusammengearbeitet, viele Jahre selbst ausgebildet. Nun möchte er nicht „nur im stillen Kämmerlein sitzen, sondern seine Erfahrungen an die Jugend weitergeben“. Auch Helmut Stengel war zur Auftaktveranstaltung des Projekts gekommen. Viele Jahre arbeitete er bei Daimler im Bereich der internationalen Logistik und stellte dabei bis zu 300 Leute ein. Er möchte Bildungspate werden, weil es ihm wichtig ist, „einen Beitrag zur Behebung des Fachkräftemangels“ zu leisten.

Werden Sie Bildungspate!

Wenn auch Sie Bildungspate werden und die Werkrealschüler in Waiblingen unterstützen möchten, eine neue Aufgabe suchen, weil Sie sich im Ruhestand, in Elternzeit oder in einer anderen Auszeit befinden und somit regelmäßig Zeit haben, sich gerne im Team mit anderen Ehrenamtlichen an einer Schule einbringen möchten, eine abgeschlossene Berufsausbildung im Handwerk, kaufmännischen Bereich oder im Bereich Erziehung und Pflege sowie Freude am Umgang mit Jugendlichen haben, sind Sie genau der oder die Richtige.

Sie sind eingeladen, am Samstag, 10. November, von 9.30 Uhr bis 16 Uhr in der VHS Unteres Remstal im Bürgermühlenweg 4 beim „Workshop zur Qualifizierung der Bildungspaten“ alles über die ehrenamtliche Arbeit als Bildungspate zu erfahren und zu lernen, wie Jugendliche heutzutage „ticken“. Eine Anmeldung unter ☎ 5001 239 ist erforderlich. Zudem wird den Paten angeboten, in Kooperation mit dem Kreisjugendring bei verschiedenen Weiterbildungen zum Themenbereich „Übergang von der Schule in den Beruf“ teilzunehmen.

Informationen zum Projekt „Waiblinger Bildungspaten“ erhalten Interessierte im Internet: www.waiblingen.de/bildungspaten, per E-Mail an engagiert@waiblingen.de oder telefonisch unter ☎ 5001-239.



Der Welfensaal im Bürgerzentrum war am Montagabend, 8. Oktober 2012, gut besucht, als der Verband Region Stuttgart seine Rolle bei den geplanten WindkraftStandorten im Bereich des Planungsverbands Unteres Remstal vorstellte. Den Bürgern aus den Verbandsgemeinden taten sich zahlreiche Fragen auf. Fotos: David

Informationsabend des Verbands Region Stuttgart zur Fortschreibung des Regionalplans – Thema Windkraft

Chefplaner Kiwitt: „Geben Sie Ihre Stellungnahmen ab!“

(dav) Leicht war das nicht gerade für Thomas Kiwitt, den Leitenden Technischen Direktor beim Verband Region Stuttgart: diese Gratwanderung zwischen reiner Planungsinformation seines Verbands mit dem anschließenden Antworten von Verständnisfragen der Bürger auf der einen Seite – und dem Bemühen andererseits, dennoch auf deren zahlreiche Sorgen, Einwände und auch auf ihre Kritik einzugehen. Die Informationsveranstaltung zur Fortschreibung des Regionalplans, was das Thema „Windkraft“ angeht, am Montag, 8. Oktober 2012, sollte kein Podium werden für Grundsatzfragen zur Nutzung, zum Sinn und Zweck der Windkraft; keine Debatte unterschiedlicher Positionen oder

Diskussion bestehender Gesetze und Vorgaben; keine Betrachtung von Detailfragen und auch kein unmittelbares Entgegennehmen von Anregungen und Stellungnahmen zu Windrädern. So hatte es der Chefplaner von Anfang an betont. Der Abend sollte die Transparenz und die Akzeptanz von Windkraft erhöhen. Als dann freilich zahlreiche Bewohner aus den Kommunen, die dem Planungsverband Unteres Remstal angehören, die Saalmikrofone im Welfensaal des Bürgerzentrums in Anspruch nahmen, um ihren Kropf zu leeren, stand Kiwitt, so weit es ihm möglich war, Rede und Antwort. Vor allem aber riet er: „Geben Sie Ihre Stellungnahmen schriftlich ab – nur so werden Sie gehört!“

Keine andere regionalplanerische Arbeit hat bisher ein so hohes Interesse in der Bevölkerung ausgelöst wie die „Teilfortschreibung Windkraft“ – davon zeigte sich Oberbürgermeister Andreas Hesky, der die Gäste im dicht besetzten Welfensaal begrüßt hatte, überzeugt. Überzeugt seien der Gemeinderat und die Stadtverwaltung jedoch auch davon, dass die Stadt Waiblingen nach dem Ausstieg aus der Atomenergie ihren Anteil an der Energiewende zu leisten habe. „Wir tun das bereits heute beispielsweise mit Fotovoltaikanlagen, mit Sanierungszuschüssen zu Fassadendämmung oder mit einem mit Klärgas betriebenen BHKW, und wir betrachten es als unsere Verpflichtung, die Flächen, die potenziell geeignet sind, genau zu prüfen, das Für und Wider abzuwägen und dann sorgsam eine Entscheidung zu treffen, Windenergieanlagen zu errichten oder nicht.“

Die Grün-Rote Landesregierung habe die Kommunen mit der Änderung des Landesplanungsgesetzes den Auftrag gegeben, auf der jeweiligen Markungsfläche potenziell geeignete Standorte für Windenergieanlagen zu identifizieren. Diese Standorte seien dem Verband Region Stuttgart gemeldet worden, der sie zusammengetragen und zusammengefasst habe, um dadurch zu ermöglichen, dass die Ansiedlung von Windenergie-Anlagen möglichst gebündelt, nicht punktuell, und damit landwirtschaftsverträglich erfolgt. Hesky: „Es soll und darf kein Wildwuchs geschehen! Ebenso sind die Bedürfnisse von Tieren, Pflanzen und der Menschen zu berücksichtigen.“ Dafür ertmete der Oberbürgermeister Applaus.

Die Energiewende, die dezentral geschehen müsse, könne nur gelingen, wenn die Menschen informiert seien, wenn sie mitreden könnten und so auch einen Gesamtblick auf dieses Vorhaben bekämen, das die ganze Gesellschaft angehe, sprach er weiter. Waiblingen könne es immerhin schaffen, den privaten Energiebedarf von 17 000 Haushalten durch Windkraft zu erzeugen. „Das ist viel!“. Gleichwohl brauche die Stadt weiteren Strom für Industrie und Gewerbe. Dabei gehöre es zur Pflicht Waiblingens, eigene Potenziale in die Waagschale zu werfen. Nur wenn wir selbst bereit seien, das einzubringen, wozu wir in der Lage seien, könnten wir von anderen erwarten, dass sie in unserem Interesse Einschränkungen in Kauf nähmen, meinte Hesky, der nicht davon ausgehen wollte, dass die Bewohner der Alb oder des Schwarzwalds freudig bereit seien, Windenergie-Anlagen zu bauen, damit die Region Stuttgart gut versorgt sei. Gemeinderat und die 100-prozentige „Tochter“ der Stadt,

die Stadtwerke, seien gewillt, Windräder zu errichten. Als lokale Wertschöpfung vor Ort. Geeignete Flächen auf der Buocher Höhe seien städtisches Eigentum, das nicht an fremde Investoren vergeben werde. Hohes Vertrauen der Bürger in die Stadtverwaltung mit ihren Stadtwerken und Glaubwürdigkeit erhoffe er sich ebenso wie öffentliche Kontrolle. Mit den exterritorialen Flächen der Stadt Waiblingen auf der Buocher Höhe werde so umgegangen, als ob es Flächen der umliegenden Kommunen seien, versicherte er.

Die „Maximalkulisse“: 96 Standorte für 500 Windräder

Chefplaner Thomas Kiwitt stellte das vor, womit sich in den vergangenen Wochen und Monaten die Gemeinderäte und die Verbandsversammlung der im Planungsverband Unteres Remstal zusammengeschlossenen Kommunen ebenso wie andere Städte und Gemeinden im Land beschäftigt hatten: nämlich mit der Frage, wo Windenergie-Anlagen aufgestellt werden könnten. Er erinnerte an die Voraussetzungen wie ausreichende Windgeschwindig-

keiten, präsentierte den dazugehörigen Planentwurf, die rechtlichen Konsequenzen und den Verfahrensablauf. Und er verwies nachdrücklich und mehrfach auf die Möglichkeit der Öffentlichkeit, sich über Stellungnahmen am Verfahren zu beteiligen. In anderen Bundesländern, so betonte er, sei diese Möglichkeit durchaus nicht gegeben: die Bürger hätten nicht diese Möglichkeit, durch schriftliche Äußerungen an der Auswahl der Standorte mitzuwirken, sondern erlebten „Zufallsentscheidungen“. Die Meinungen hier jedoch würden gesammelt und flößen in die abschließende Entscheidung mit ein. „Arbeiten Sie konstruktiv am Plan mit!“ forderte er auf. Ein Plan, der übrigens auch dafür da sei, der Industrie und dem Verkehr Flächen zur Verfügung zu stellen, die notwendig seien.

96 Standorte wurden in der Region Stuttgart mit ihrer hohen Einwohner- und Nutzungsdichte ausgemacht – äußerst sorgfältig, hob er hervor –, die allerdings beileibe nicht alle belegt werden sollen, sondern die jetzt zur Debatte stehen. Die Standorte seien als Option gesichert – Bauherren und Kommunen müssten sich also einig werden. Er habe die Hoffnung,

Dynamische Fahrgastinformationsanzeiger (DFI) am Alten Postplatz in Waiblingen in Betrieb

Abfahrtszeiten werden in Echtzeit angezeigt

Die zentrale Bushaltestelle Stadtmitte in Waiblingen ist von der VVS und der Stadt Waiblingen sowohl in Fahrtrichtung Bahnhof als auch stadtauswärts mit „Dynamischen Fahrgastinformationsanzeigern“, kurz DFI, ausgestattet worden. Auf den neuen Anzeigetafeln werden die nächsten Abfahrten der Buslinien angezeigt. Der Clou dabei: Die Anzeiger geben für die Buslinien 201, 202, 204 und 209 des Unternehmens Dannenmann nicht nur die fahrplanmäßigen Soll-Zeiten, sondern auch die tatsächlichen Abfahrtszeiten an. Sollte der Bus einmal verspätet eintreffen, sind die Fahrgäste vor Ort direkt informiert.

Dass die neuen DFI-Anzeiger die Haltestelle und den ÖPNV in der Stadt insgesamt attraktiver machten, betont Oberbürgermeister Andreas Hesky. Die Haltestelle Stadtmitte, an der die Busse 14 verschiedener Linien halten, biete nicht nur einen direkten Zugang zur malerischen Altstadt, sondern auch zu vielen Einkaufsmöglichkeiten und zentralen Einrichtungen. „Unser Ziel ist es, diese Anzeiger an allen wichtigen Haltestellen anzubieten. Wir wollen möglichst alle unsere Fahrgäste mit Echtzeitinformationen versorgen“, erklärt VVS-Geschäftsführer Horst Stammeler. „In Zukunft soll es selbstverständlich sein, dass Informationen über Verspätungen an wichtigen Haltestellen, in den Fahrzeugen und auch auf dem Handy zur Verfügung stehen.“ Fahrgäste können außerdem über Unregelmäßigkeiten (z. B. Streckensperrungen) oder besondere Ereignisse (z. B. Fahrplanänderungen) durch kurze Textnachrichten auf der DFI-Anzeige informiert werden. An der Haltestelle Stadtmitte stehen sowohl den wartenden Fahrgästen der Buslinien in Richtung Bahnhof als auch in Richtung Korb, Neustadt und Beinstein DFI-Anzeiger zur Verfügung.

Die Anzeigetafel an der Bushaltestelle in Richtung Korb, Neustadt und Beinstein verfügt über eine „Text-To-Speech-Funktion“. Dieser Service zielt besonders auf sehbehinderte Fahrgäste ab und ermöglicht, dass die nächsten Abfahrten auf Knopfdruck über einen Lautsprecher wiedergegeben werden. Der VVS und die Stadt Waiblingen haben insgesamt 22 000 Euro in die Anzeigetafeln investiert. Mit der Inbetriebnahme der neuen Anzeigetafel ist auch die modern gestaltete Bushaltestelle in Richtung Bahnhof fertig geworden.

Die DFI-Anzeiger, ein Pilotprojekt im Kreisgebiet, wird vom Rems-Murr-Kreis mit 3 000



Ist der Bus pünktlich? Die Echtzeitanzeige bringt's an den Tag. Foto: Redmann



Das Informationsbedürfnis ist groß.

sagte Thomas Kiwitt, dass der Verband im nächsten Jahr einige Standorte zur Verwirklichung zur Verfügung habe.

Viele Bedenken

Die Bürger aus Waiblingen und den umliegenden Kommunen, die zum Planungsverband Unteres Remstal gehören, nahmen denn die Gelegenheit, sich zu Wort melden zu können, intensiv wahr. Eine der großen Sorgen war der mit den hohen Windrädern verbundene Lärm; der sei in der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift „Technische Anleitung Lärm“ klar geregelt, war Kiwitts Antwort. Die reiche aber bei dem befürchteten „Infaschall“ vielleicht nicht aus, zeigten sich die Bürger beunruhigt, ebenso über die verlangten 700 Meter Abstand zur Wohnbebauung. In anderen Ländern betrügen die Abstände zwei Kilometer, lautete der Einwand, auch die Weltgesundheitsorganisation verlange diese Strecke. Der Technische Direktor verwies ein ums andere Mal darauf, dass er nicht über gesetzliche Vorgaben in Deutschland diskutieren könne.

„Was machen wir, wenn der Wind nicht so weht, wie erhofft?“ – „Kommt es womöglich zu Industrialisieren, wenn Investoren nur ans Geld denken, aber nicht an die Menschen?“ – „Was wird aus der doch auch vom Verband hoch gelobten Wohlfühlregion?“ – „Warum werden nicht einfach die Autobahnstrecken als Standorte verwendet, da stören Windkraft-Anlagen doch am wenigsten?“ – „Ist es wirklich erstrebenswert, 150 000 Quadratmeter Wald, also 15 Fußballfelder, auf der Buocher Höhe abzuholzen, damit die bis 2020 verlangten zehn Prozent an Erneuerbarer Energie produziert werden können, wo doch schon Fotovoltaik und Wasserkraft einen großen Anteil ausmachen?“ – „Wir alle brauchen die Buocher Höhe zur Erholung, sie ist den Leuten enorm wichtig! Wir schaffen und schaffen, und Sie wollen uns unser Naherholungsgebiet wegnehmen!“ – „Wenn die Waiblinger gegen uns sind, überlegen wir aus den anderen Kommunen es uns vielleicht, unsere Kaufkraft nicht mehr dorthin zu tragen“. Von „Monsterrädern“ war die Rede, von „Industrieanlagen im Wald“, von schwindenden regionalen Grünzügen.

Thomas Kiwitt blieb geduldig: er verstehe den großen Informationsbedarf. Der Verband Region Stuttgart plane durchaus nichts „in Hinterzimmern“ oder „geheimen Zirkeln“, sondern informiere glasklar und weitreichend und stütze sich dabei auf Gutachten, die keineswegs „getürkt“ seien. Mit späterer Wirt-



Thomas Kiwitt, Leitender Technischer Direktor beim Verband Region Stuttgart.

schaftlichkeit der Anlagen habe er freilich nichts zu tun, er sei aber überzeugt, dass Investoren an einer Rentierlichkeit stark interessiert seien. Um zu verdeutlichen, wie hoch der Energiebedarf in der Region sei, erklärte er: wenn alle landwirtschaftlichen Flächen für Biomasse genutzt würden, erziele man lediglich vier Prozent der notwendigen Energie. „Irgendwo muss aber der Strom herkommen“.

Dass Kiwitt die angesichts der emotional geführten Debatte die Ruhe bewahrte, wurde durchaus auch lobend bemerkt. „Sie sind heute Abend unser Prellbock – das ist nicht persönlich gemeint“, versicherte ein Teilnehmer, bat ihn aber weiterzugeben, dass die Menschen ernst genommen werden wollten. Ein anderer warf ein: in 100 Jahren würden die Menschen fragen, warum die Altvorden damals nichts unternommen hätten. – Ein weiterer: „Wer die Windkraft nicht will, muss sagen, was wir dann angesichts mangelnder Atomkraft unternehmen sollen“. Der Chefplaner des Verbands Region Stuttgart meinte am Ende, er habe den Eindruck gewonnen, „dass wir wieder voneinander hören – geben Sie Rückmeldung!“

Stellungnahmen bis 30. November nach Stuttgart schicken

Stellungnahmen der Öffentlichkeit sind bis 30. November 2012 möglich: Verband Region Stuttgart, Kronenstraße 25, 70174 Stuttgart, E-Mail windenergie@region-stuttgart.org. Aktuelle Informationen: www.region-stuttgart.org.

Packaging Excellence Center

PEC in Nürnberg, Stuttgart und zuhause in Waiblingen

Zum ersten Mal mit einem eigenen Stand wird das Waiblinger „Packaging Excellence Center“ auf der Stuttgarter Messe „Parts2Clean“ von 22. bis 25. Oktober 2012 vertreten sein, der 10. Internationalen Leitmesse für industrielle Teile- und Oberflächenreinigung. Erst jüngst, von 25. bis 27. September, präsentierte sich das Kompetenzzentrum für Verpackungs- und Automatisierungstechnik auf der Nürnberger „FachPack“ an einem Gemeinschaftsstand. Mit einer „Nacht der Unternehmen“ am 20. November wirbt das PEC schon jetzt. Dabei haben die Mitglieder des Kompetenzzentrums die Gelegenheit, sich im Showroom in der Gewerbestraße mit Maschinen und Exponaten ins rechte Licht zu rücken.

Aus dem Notizbüchle

Anbau an Christuskirche fertig

Mit einem feierlichen Gottesdienst hat die Evangelisch-Methodistische Gemeinde am Sonntag, 7. Oktober 2012, den Anbau der Christuskirche entlang der Bismarckstraße in Betrieb genommen und damit die Nutzfläche von 350 Quadratmeter auf 1 400 Quadratmeter erweitert. Oberbürgermeister Andreas Hesky gratulierte zu dem gelungenen Anbau, der der Gemeindeglieder viel Spielraum lasse. In anderthalb Jahren haben mehr als 100 Gemeindeglieder etwa 3 000 Arbeitsstunden geleistet, die Gesamtkosten lagen bei 1,6 Millionen Euro, die Summe konnte nur durch Spenden und den hohen Anteil an Eigenleistungen aufgebracht werden. Dennoch wird der Haushalt noch etwa 15 Jahre lang durch die Kosten belastet werden.

Das Gemeindezentrum verfügt jetzt über einen behindertengerechten Zugang, einen Andachtsraum mit großzügigem Foyer und flexiblen Wänden sowie einer Verbindung zur

Christuskirche und auch eine Küche. Räume für die Kinderbetreuung und welche für Jugendliche werden eingerichtet, im Obergeschoss befinden sich zwei Wohnungen, geheizt wird mit Pellets. Informationen gibt es im Internet unter www.emk-waiblingen.de.

Gauthier erhält Stihl-Preis

Der Tänzer und Sänger Eric Gauthier ist jüngst mit dem Hans-Peter-Stihl-Preis ausgezeichnet worden. Gauthier ist der bisher jüngste Preisträger. Er avancierte zum Solotänzer beim Stuttgarter Ballett und gründete dann seine „Compagnie Gauthier Dance“ am Stuttgarter Theaterhaus. Wieland Backes, der die Laudatio im Carl Benz Center hielt, betonte, dass sich Gauthiers Tanzkunst leicht erschließe, „ohne oberflächlich zu sein“. Der Preis wird jedes Jahr durch den Verband Region Stuttgart an Persönlichkeiten vergeben, die zur positiven Entwicklung der Region Stuttgart beigetragen.

Personalien

Werner Eitelbach ist gestorben

Werner Eitelbach ist am Mittwoch, 3. Oktober 2012, im Alter von fast 81 Jahren gestorben. In seinem Kondolenzschreiben an die Hinterbliebenen hebt Oberbürgermeister Andreas Hesky das kommunalpolitische Engagement des Verstorbenen hervor. Werner Eitelbach war seit 1974 in der noch selbstständigen Gemeinde Hegnach im Gemeinderat tätig und setzte sein Ehrenamt noch bis 1984 im Ortschaftsrat Hegnach fort.

Josef Suditsch ist tot

Josef Suditsch ist am Dienstag, 2. Oktober, im Alter von 83 Jahren gestorben. Oberbürgermeister Hesky betont in seinem Kondolenzschreiben an die Angehörigen, das Josef Suditsch ein engagierter Bürger gewesen sei. Suditsch gehörte seit 1971 dem Gemeinderat der damals noch selbstständigen Gemeinde Heg-

nach an und anschließend bis 1979 dem Hegnacher Ortschaftsrat. Er habe sich für die Belange der Kommune und der Menschen eingesetzt.

Ursula Haupt ist verstorben

Das langjährige Mitglied des Deutschen Roten Kreuzes, Ortsverein Waiblingen, Ursula Haupt, ist am Dienstag, 2. Oktober, im Alter von 85 Jahren gestorben. Ursula Haupt setzte sich fast fünf Jahrzehnte lang ehrenamtlich mit hohem Engagement und großer Verbundenheit für die Grundsätze und Ideale des Roten Kreuzes ein, haben der DRK-Ortsvereinsvorsitzende Martin Staab und der Bereitschaftsleiter Heiko Fischer in ihrer gemeinsamen Traueranzeige hervor. Bis zuletzt zeichnete sie verantwortlich für die von ihr ins Leben gerufene Seniorengruppe und kümmerte sich im Notfallnachsorgedienst um von plötzlichen Schicksalsschlägen getroffene Mitmenschen.



Magda Bánfalvi, die Vielseitige

(dav) „Referentin für Außenkontakte“ und „Protokollreferentin“ im Rathaus aus Baja steht auf der Visitenkarte von Magda Bánfalvi – doch am Partnerschaftswochenende Ende September hatte die 41-jährige die Waiblinger Teilnehmer vor allem mit einem beeindruckt: mit ihren Übersetzungskünsten. Bánfalvi, die zuhause überdies eine private Sprachschule betreibt und Mutter zweier Kinder ist, hat nicht nur das Ungarische ins Deutsche übersetzt, sondern auch umgekehrt für gegenseitiges Verständnis gesorgt. Und das bei einem Stoff, der stets von Besonderheiten und Fachausdrücken geprägt war. Ob „Aktives Altern in Europa“, „Heimattage 2014 in Waiblingen“ oder „Behindertenarbeit“, ob beim lockeren Beisammensein während des Mittagessens oder beim festlichen Gesellschaftsabend; ob in kurzen, übersichtlichen Sätzen vorgetragen, die Pause zum Übersetzen ließen, oder in langen Lindwurm-passagen, die höchst konzentriertes Einprägen und Übertragen in die andere Sprache erforderten – stets wirkte sie souverän und bewegte sich sicher auf dem Parkett der deutsch-ungarischen Städtepartnerschaft. Nur selten machte sie ihr Gegenüber mit leicht hochgezogenen Augenbrauen auf „Überlänge“ aufmerksam. Wie’s kommt? Die gebürtige Bajerin Bürgerin Magda Bánfalvi, der Oberbürgermeister Hesky auf unserem Bild ein Gastgeschenk überreicht, hat nach ihrem Abitur zwei Jahre lang in Stuttgart am Goethe-Institut Deutsch studiert – ihr Onkel, der in Stuttgart lebte, hatte ihr dazu geraten. Deutsch spricht sie aber auch, wenn sie ihre Tante im Allgäu besucht. Das Schwäbische ist ihr nach all dem nicht ganz und gar fremd. Ihren Schülern in Baja versucht sie also zu verdeutlichen, dass folgende beide Sätze ein und das selbe ausdrücken: „Nach der Arbeit sind wir nach Hause gegangen.“ – „Nach ‘em G’schäft semmer hoim gange.“

Wette Regio-TV gegen Bittenfeld Im Stadtduell für die Ortschaft

Die erste Hürde bei der Wette, die die Ortschaft Bittenfeld mit dem Sender Regio-TV eingegangen war, ist genommen. Das Trikot ist genäht und die Bittenfelder haben diesen Erfolg kräftig gefeiert. Nun gilt es, die zweite Hürde zu nehmen. Das heißt, jetzt geht es darum, im Stadtduell gegen die Kommunen Backnang, Weil im Schönbuch und Leinfelden-Echterdingen so viel Stimmen wie möglich zu erhalten. Also stimmen Sie im Zeitraum von Montag, 15. Oktober, 18 Uhr, bis 19. Oktober 2012, für die engagierten Bittenfelder unter ☎ 0137 9886666-3 (Durchwahl -3 für Bittenfeld). Die Kosten liegen bei 0,50 Euro aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk kann davon abweichen.

Anmelden und dabei sein: die „Bunt statt braun“– Reihe steht für Vielfalt und gegen Rassismus

Bewusstsein schärfen, nachdenken, souverän handeln

(gege) Die Jugendkulturwoche „Bunt statt braun“ sensibilisiert 2012 im achten Jahr die Köpfe der Menschen, sich nicht von rechtsextremistischen Parolen oder anderer ausgrenzender Meinungsmache vereinnahmen zu lassen. „Für Vielfalt und gegen Rassismus“ heißt die entschiedene Haltung in dieser Reihe, die von 5. bis 9. November vor allem jungen Leuten die Augen für versteckte Parolen öffnen will. Die Angebote dazu richten sich auch an die „Multiplikatoren“, das pädagogische Fachpersonal, das „Zeit und Raum“ einplanen muss, um der Toleranz den Weg zu ebnen. Erstmals zum Programm gehört das Expertengespräch „Unsichtbarer Alltagsrassismus“, eine Podiumsdiskussion am 8. November. Das ausführliche Programm im Internet: www.kulturhaus-schwanen@waiblingen.de.

Die Initiatoren, das Kulturhaus Schwanen, die Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen, das Jugendzentrum „Villa Roller“, der Kreisjugendring, die Fachstelle Rechtsextremismus des Kreisjugendamts, die VHS, die Diakonie Stetten, die Polizeidirektion – Haus der Prävention – und der Mitbegründer der Reihe, Luigi Pantisano, sehen auch im achten Jahr der Veranstaltungsreihe hohen Bedarf an Angeboten, die aufklären. Die Situation in der Gesellschaft habe sich in den vergangenen Jahren nicht zum Positiven verändert, wie im Pressegespräch am 4. Oktober deutlich geworden ist. Feindliche Gesinnung gegenüber anderen Menschen kennt vielfältige Facetten, vom Rechtsextremismus über Rassismus bis zum Mobbing, das sich in zunehmender Weise seinen Weg auf elektronischer Ebene bahnt – „Cyber-Mobbing“.

Andere abzulehnen, auszugrenzen und zu diskriminieren, habe in allen Bereichen, ob Rassismus oder Mobbing, die gleichen Wurzeln, ist sich Cornelius Wandersleb, Leiter des Kulturhauses, sicher. Eine Mehrheit grenze eine Minderheit aus, häufig, ohne dass sich der Einzelne Gedanken darüber mache. Es gelte deshalb, die Menschen auf die Probleme aufmerksam zu machen und ihnen Mechanismen offenzulegen. Das Programm leiste dazu einen wichtigen Beitrag.

Mitmachen und hinzulernen

- „**Mobbing in der Schule**“, Workshops am 6. und am 7. November: für Schulklassen mit einer Mobbingproblematik oder der Tendenz dazu. Das interkulturelle Trainer-Team Katrin Gratz und Naser El Bardanohi sensibilisieren die Jugendlichen gegen Gewalt von Gruppen gegen Einzelne.
- „**Strategien gegen Mobbing**“, Workshops für Erwachsene, besonders für Lehrkräfte am 7. und am 8. November: Mobbing als solches

Partnerschaftstreffen zwischen dem ungarischen Baja und Waiblingen am letzten Septemberwochenende

„Warum ich Dich liebe“ – Allerlei Neues aus und über Baja

(dav) „Warum ich Dich liebe ...“ – auf dem großformatigen Banner, das derzeit auf dem „Dreifaltigkeitsplatz“ vor dem Rathaus in Waiblingens ungarischer Partnerstadt Baja ausliegt, kann jeder, der mag, diesen Satz vollenden. Gewünscht seien freilich Begründungen, warum man seine Heimatstadt liebe, erklärt Ádám Balogh, der Sekretär des Bürgermeisters von Baja, und lächelt verschmitzt. Auch die Waiblinger seien herzlich aufgefordert zu schreiben, warum ihnen ihre Partnerstadt gut gefalle. Per E-Mail sei das ebenfalls möglich: einfach an die Adresse balogh.adam@bajavaros.hu schreiben – es kommt an und wird festgehalten.

Von der Schönheit und vom Tanz

Bürgermeister Róbert Szigó, der am letzten Wochenende des Septembers mit seiner zehnköpfigen Delegation und weiteren 50 Einwohnern der südungarischen Stadt in Waiblingen zu Gast war, schaute am Samstagvormittag nach der offiziellen Delegationenkonferenz im Ratssaal der Stadt mit Wohlgefallen auf die Tanzgruppe „Zlatna Grana“, die auf dem Rathausplatz Folkloretänze vorführte: „Ich akzeptiere die Schönheit aller Frauen, aber in Ungarn leben einfach die schönsten!“, meinte das Stadtoberhaupt stolz. Derweil hatten die Mitglieder der Tanzgruppe ihren Kreis geöffnet und Waiblinger, die zum Wochenende-Einkauf in der Stadt unterwegs waren und neugierig die Tanzenden beobachteten, aufgefordert, sich einzuklinken und einfach mitzutanzten. In Baja wird, wie überall in Ungarn, gern und häufig getanzt, auch spontan und mitten auf der Straße. Die Jugend findet sich heutzutage im „Tanzhaus“ zusammen, wo temperamenvoll Livemusik gespielt wird und traditionelle Tänze unterrichtet werden. Nach der Wende

Die Delegation aus Baja

unter der Leitung von Bürgermeister Róbert Zsigó: Stadtrat Miklós Hajdú, Vorsitzender der sozialistischen Fraktion; Stadtrat László Makida von der Jobbik-Fraktion; Stadtrat Bálint Dancsa, in der Fidesz-Fraktion für Sport, Jugend und Kultur zuständig; József Manz, Vorsitzender der Deutschen Minderheiten-Selbstverwaltung; Matthias Schindler und József Binski als Vertreter der Katholischen Kirche; Éva Nepp, evangelische Pfarrerin; Judit Balogh-Balázs, Leiterin des Pädagogischen Fachdienstes; Ádám Balogh, Leiter des bürgermeisterlichen Sekretariats; und Magda Bánfalvi, Referentin für Außenkontakte sowie Übersetzerin.

Waiblinger Delegation

unter der Leitung von Oberbürgermeister Andreas Hesky: Dr. Siegfried Kasper, CDU-Fraktionsvorsitzender; Sabine Wörner, SPD-Stadträtin; Michael Fessmann, DFB-Stadtrat; Christina Schwarz, ALi-Stadträtin; Helmut Langbein, DFB-Ortschaftsrats aus Beinstein; Dekan Eberhard Gröner; Pfarrer Franz Klappenecker; Engelbert Högg, stellvertretender Vorsitzender der Partnerschaftsgesellschaft; Regina Gehlenborg von der Partnerschaftsgesellschaft; Gabriele Simmendinger, Leiterin des Fachbereichs Büro Oberbürgermeister.

hat sich die Szene enorm ausgeweitet. Die Tanzhaus-Bewegung ist überall in Ungarn eine breite Bewegung geworden: von Dorfensembles bis zu den alten Profis ist alles vertreten. – „Zlatna Grana“ aus Baja, die sich ebenfalls in Tracht vor dem Waiblinger Rathaus präsentierte, hat ihren Ursprung übrigens in Kroatien, und ist ein „Goldener Zweig“ ihrer Vorgänger.

Vom „Kékfrankos“ und Hochzeiten

Vor der Mittagspause und dem nächsten Programmpunkt der Delegation ein Schluck auf die Freundschaft: ausgedient wurde im Kameralamts-Keller das „Waiblinger Ratströpfle“ vom Hörnlkopf. Ein Trollinger also. In Württemberg geht der ja nicht selten eine Verbindung mit dem Lemberger ein, der wiederum sein Pendant im „Kékfrankos“ findet. Der ungarische Lemberger, der sortenrein getrunken wird – was ja auch hierzulande keine Seltenheit mehr ist – genießt allerdings lange und heiße Sommer, was ihn gehaltvoller werden lässt. Klingende Gläser und ein Blick in den tiefen Kameralamts-Keller: der reiche für eine „richtige“ ungarische Hochzeit kaum aus, meinte Éva Nepp, evangelische Pfarrerin in Baja. Immerhin sei da mit 200 bis 300 Gästen zu rechnen. Nun ja, räumte sie ein, heute auch nicht mehr in jedem Fall, denn ein solches Fest sei für viele zu teuer geworden. Es gelte zu sparen. Nicht zuletzt komme auf so manches Paar auch eine Scheidung zu, wusste die Fachfrau „aus dem Nähkästchen“ zu plaudern. Die Scheidungsrate sei hoch (67 Prozent; in Deutschland knapp 49 Prozent), dabei sei es fraglich, ob dies am ungarischen Temperament liege oder an den nicht immer einfachen Lebensumständen.

Von der Wirtschaftsfrage

Baja hat etwa 40 000 Einwohner – Tendenz abnehmend. Abnehmend sind auch die Arbeitsplätze, und die Arbeitnehmer müssen mit ihrem eventuell die Stadt verlassenden Arbeitgeber mitreissen, wenn sie nicht arbeitslos werden wollen. Um den Lebensstandard halten zu können, sollte eine nicht gerade in Saus und Braus lebende Familie nach zwei bis drei Jobs schauen. Doch davon gibt es immer weniger, so heißt es ringum im Gespräch. Die offizielle Inflationsrate liegt bei sechs Prozent, die Schwäche der Landeswährung verteuert das Leben. Innerhalb eines Jahres hat der Forint gegenüber dem Euro ein Fünftel seines Werts verloren. Ein Euro kostet derzeit 284 Forint. Um eine Vorstellung zu bekommen: ein Liter Diesel kostet momentan etwa 400 Forint, vor einem Jahr waren es 340. Ein Arbeiter verdient im Durchschnitt etwas mehr als 8 500 Euro pro Jahr. Eine Fachkraft liegt mit ihrem Einkommen bei etwa 17 500 Euro und der Geschäftsführer eines Unternehmens bekommt knapp 90 000 Euro pro Jahr.

Viele haben Geld aufgenommen, häufig im Ausland, gar in schweizer Franken oder in japanischen Yen, aus Sorge, der Euro verliere an Wert. Inzwischen können die Familien – auch die in der Partnerstadt, wo sich die Wirtschaftsfrage des Staates widerspiegelt – die Zinsen des Fremdwährungskredits wegen starker Kursschwankungen immer schlechter bedienen. Wohnungen müssen zwangsversteigert werden, in ganz Ungarn in diesem Jahr mehr als eine Million, so sagt man. Die Hälfte der durchschnittlichen, meist hoch verschuldeten Familien kann sich kein Auto mehr leisten, auch kein gebrauchtes. Allerorten gilt es zu sparen. Ungarn wies im März 2012 eine Arbeitslosenquote von 11,2 Prozent auf – 0,5 Prozentpunkte mehr als zum gleichen Zeitpunkt

dem direkt auf das Stück folgenden Theater-talk die Anwesenden über ihre Rechte und Pflichten in der ganzen Thematik auf.

- „**Gran Paradiso**“, Film, zwei Vorführungen, am 7. November: das Verhalten von Menschen ohne Behinderung zu Menschen mit Behinderung steht im Mittelpunkt. Drei jugendliche „Knacks“, einer davon Neonazi, werden mit dem seit einem Motorradunfall im Rollstuhl sitzenden Mark, zwei geistig behinderten Jugendlichen und zwei Betreuern durch eine beinahe fixe Idee, die aber Mark das Leben rettet, zu einem Bergexpeditionsteam. Ziel ist der Gipfel des 4 000 Meter hohen Gran Paradiso in den Alpen... „Gran Paradiso“ verdeutlicht im diesjährigen „Bunt statt braun-Programm“ den engen Zusammenhang der Themen „Rechtsradikalismus/Mobbing“ und „prekäre Stellung von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft“. Die Diakonie Stetten ist im Veranstalterteam.
- „**Podiumsdiskussion**“, hochkarätig besetztes Expertengespräch am 8. November um 20 Uhr zum Thema „Unsichtbarer Alltagsrassismus: was tun?“. Mit Dekan Eberhard Gröner; Kurt Meyer, Stadtjugendreferent in Weinstadt; Kurt Möller, Professor an der FH Esslingen; Bilkay Öney, Ministerin für Integration des Landes Baden-Württemberg; Jagoda Marinic, Schriftstellerin, Journalistin, Theaterautorin, die mit ihrem E-book, „Rassismus sichtbar machen“, das aktuelle Feindbild in der Gesellschaft skizziert. Es moderiert der Journalist und Autor Wolfgang Schorlau. Eintritt frei. Bitte anmelden.
- „**Blue-Eyed-Workshop**“ für Erwachsene, zweitägig, am 8. und am 9. November: Jürgen Schlicher ist Trainer in der Antirassismus- und Demokratisierungsarbeit. Sein Angebot richtet sich an Lehrkräfte, Erzieher, Menschen mit Personalverantwortung oder an Menschen, die im Kundenkontakt arbeiten.

Parallel zu den Angeboten ist von 5. bis 15. November im Kulturhaus Schwanen die Ausstellung „Tatort Gegenwart“ zu sehen, die von der Fachstelle Rechtsextremismus des Landratsamts und der Polizeidirektion gezeigt wird. Führungen dazu können im Kulturhaus gebucht werden.

Für die genannten Veranstaltungen gibt es noch Plätze. Buchungen und weitere Infos über das Büro des Schwanen, ☎ 9205060, E-Mail kulturhaus-schwanen@waiblingen.de.

des Vorjahres. Inoffizielle Zahlen liegen bei 20 Prozent. Unter dem instabilen Wechselkurs leiden auch die ungarischen Unternehmen. Derweil wurden die Renten der Ungarn verstaatlicht. Ein Fünftel der Bevölkerung gilt als arm, die Schicht der Reichen sei sehr klein – die gesellschaftliche Schere klappt weit auseinander. Die Jugend flüchtet vom Land in die Städte oder angesichts der umstrittenen Bildungsreform und der etwa 26-prozentigen Jugendarbeitslosigkeit gleich ins Ausland, vorwiegend nach Österreich oder nach Deutschland.

Früher habe er mit den Jugendlichen der „Türr-Istvan-Schule“, die zum Schüleraustausch hierher gekommen seien, eine Reise an die Quelle der Donau unternehmen können, erzählte Engelbert Högg, Lehrer an der Kaufmännischen Berufsschule und außerdem Zweiter Vorsitzender der Waiblinger Partnerschaftsgesellschaft. Das sei den Familien mittlerweile zu teuer geworden, immerhin koste eine solche Reise ihres Kindes etwa ein Monatsgehalt.

2014: Heimattage in Waiblingen

Schon jetzt hatte Oberbürgermeister Hesky die Partner aus Ungarn zu den „Heimattagen Baden-Württemberg“ eingeladen, die das gesamte Veranstaltungsjahr 2014 in Waiblingen bestimmen werden und zu denen zehn Themenwochenenden ersonnen wurden. Alle Partnerstädte und das befreundete Schmalkalden sind am Wochenende von 16. bis 18. Mai unter dem Motto „Musik kennt keine Grenzen“ eingeladen, mitzuwirken: ob mit einem Chor oder einem Orchester, das bleibt jeder Stadt selbst überlassen, wichtig ist, dass gemeinsam musiziert und gesungen wird. Ein anderes spannendes Projekt sei bei „Waiblingen rockt“ mit der Popakademie Mannheim geplant, berichtete Andreas Hesky: Kinder lernen morgens, ein Instrument zu spielen und geben abends schon ihr erstes gemeinsames Konzert. Bürgermeister Szigó war bass erstaunt, unterstützte aber die Meinung, das Musik Kinder und Jugendliche gleicher Herkunft zusammenführe.

Vorab bereits ist Baja ebenso wie Mayenne, Devizes, Jesi und Schmalkalden aufgefordert worden, einen Stein, ob behauen oder nicht, als verbindendes Symbol für den neuen „Partnerschafts-Kreisverkehr“ an der jetzigen Kreuzung Mayenner-/Devizesstraße zu liefern; er soll im Herbst nächsten Jahres technisch in Betrieb genommen und im Mai 2014 festlich eröffnet werden. Das sicherte Bürgermeister Szigó gern zu. Von Form und Farbe ließen sich die Waiblinger überraschen, zeigte sich Hesky schon jetzt gespannt. Übrigens: die Bajastraße gebe es in Waiblingen ja schon lange, und zwar auf der Korber Höhe, berichtete der Oberbürgermeister denjenigen, die noch nicht in Waiblingen waren. Und da die Endstation der Buslinie 207 „Bajastraße“ heiße, sei die Partnerstadt den Waiblingern stets präsent.

2013: 25-Jahr-Jubiläum in Baja –

Im nächsten Jahr können Baja und Waiblingen das 25-jährige Bestehen ihrer Städtepartnerschaft begehen – in Ungarn. Wer nach langer Zeit wieder dorthin komme, wundere sich, so vieles habe sich verändert, sagt József Manz, Uhrmachermeister und Vorsitzender der Deutschen Minderheiten-Selbstverwaltung, auch er besorgt wegen der sich verschlechternden Lebensumstände. Gleichwohl: Baja ist zweifelsfrei schöner und für den Tourismus attraktiver geworden. József Minszki, katholischer Pfarrer in Baja, und Manz stellten fest, wie gut sich zum Beispiel inzwischen der Flusstourismus auf der Donau entwickelt, vor allem nachdem die im Balkankrieg zerstörte Brücke renoviert und die Trümmer aus der Donau geholt wurden; die Kreuzfahrtschiffe seien jetzt schon von weitem zu sehen. Die Donau ist auch für Baja von Bedeutung, liegt sie doch direkt am völker- und kulturenverbindenden Fluss und am Nebenarm der Sugovica. Der Campingplatz ist gut besucht und das altherwürdige Hotel Duna gilt heute als Vier-Sterne-Wellness-Haus.

Freundschaften mit Garn und Nadel

Für Wellness, also Wohlbefinden, sorgt auf gewisse Weise auch die Arbeit in einem Patchwork-Club: ihre Mitglieder kommen regelmäßig zusammen, sie sind kreativ, können sich während der Schneide- und Näharbeiten austauschen. „Menschen sind dazu geschaffen, zusammen zu sein“, begann Bürgermeister Szigó bei der Eröffnung einer Patchwork-Aus-

stellung und meinte weiter, dass er ausschließlich Brüder als Geschwister habe. Aber in seiner großen Familie habe die Mutter es nicht geschafft, den Buben das Nähen beizubringen. Dennoch zeigte er sich überzeugt, dass „mit Garn und Nadel“ Freundschaften geschlossen werden könnten. Wenn hier im gastgebenden Waiblingen nur ein oder zwei Interessierte von der Ausstellung profitierten, habe sich der Aufbau schon gelohnt. „Das hier hat Kraft, die Menschen zusammenzubringen!“. Tätige Entwicklungsarbeit könnten die Freunde in Baja hier in Waiblingen leisten, schlug Oberbürgermeister Hesky vor, denn Patchwork-Clubs seien hierzulande nicht gerade üblich, im Norden und Osten Deutschlands allerdings schon eher. Rita Reiner, die Vorsitzende des Vereins, verwies auf die frühen Anfänge von Patchwork: sogar schon zu Kleopatras Zeiten habe es diese Handarbeit gegeben. Tradition sei sie auch bei den Seminolen, einem Indianerstamm, sowie bei den Amish, die ebenfalls in den USA lebten. Zehn Koffer voller Patchwork-Arbeiten hatten die Gäste mitgebracht – als Prachtstück die ungarische Fahne.

Menschen tragen die Partnerschaft

16 Stunden Anreise in die Partnerstadt; Gastgeber, die die Freunde aus Ungarn herzlich aufnehmen und bewirten; Menschen, die sich bemühen, zueinander zu kommen und sich zu verstehen – es seien die Menschen, welche die Partnerschaft trügen, rief Oberbürgermeister Hesky beim traditionellen Gesellschaftsabend im Bürgerzentrum zu, der von einer Bläsergruppe der Musikschule Unteres Remstal sowie von der Tänzerformation der Partnerstadt mitgestaltet wurde. Auch die Kirchen seien Träger des Partnerschaftsgedankens und bildeten Brücken: sowohl die evangelische als auch die katholische Kirche hätten beiderseits ein Zeichen der Ökumene gesetzt.

Auch dem Vorsitzenden der Deutschen Minderheiten-Selbstverwaltung, József Manz, „dem Urgestein der Partnerschaft“, dankte Hesky; nicht weniger Engelbert Högg, Zweiter Vorsitzender der Partnerschaftsgesellschaft, die das ganze Jahr über Arbeit leiste, um die Städtepartnerschaften am Leben zu halten.

Vom Besuch in der Diakonie Stetten

Viele Eindrücke konnte Judit Balogh-Balázs, Leiterin des Pädagogischen Fachdienstes im Rathaus Baja, gewinnen. Sie, die überdies für autistische Kinder zuständig ist, hatte gemeinsam mit Bürgermeister Szigó darum gebeten, dass das Thema „Behindertenarbeit“ beim diesmaligen Partnerschaftstreffen und auch darüber hinaus Raum finde. Weil hierzulande nicht die Stadt, sondern der Kreis für Behinderte zuständig ist, war mit der Diakonie Stetten ein Besichtigungstermin vereinbar worden. Heiderose Maas, Vorstand der Diakonie, und Teamleiterin Angelika Humperdinck führten die Interessierten nach einer intensiven Vorabinformation durch die angenehm gestalteten Räume einer Wohngruppe und machte sie auch mit dem technischen Equipment vertraut. Ach ja: der 26-jährige Ernő Pónesi ist seit acht Jahren in Deutschland und arbeitet als Heilerziehungspfleger bei der Diakonie. Er kommt – und hier schließt sich der Kreis – aus Ungarn.

Die Fotografien

Unsere Bilder auf Seite 5, entstanden am Samstag, 29. September 2012 (Fotos: B. David) zeigen ganz unten links die offizielle Delegation beim Rundgang durch die Diakonie Stetten; darüber eine „Jam Session“ auf dem Rathausplatz; darüber staunende Buben beim Gesellschaftsabend im Bürgerzentrum; den prächtig bestickten Umhang einer Bajerin; Éva Nepp, evangelische Pfarrerin in Baja, mit ihrem katholischen Amtskollegen Pfarrer Franz Klappenecker im Kameralamts-Keller; die Tanzgruppe „Zlatna Grana“, die auf dem Rathausplatz Waiblinger in ihren Tanzkreis aufnahmen; dieselbe Gruppe schwungvoll beim Gesellschaftsabend; die Patchwork-Ausstellung, die zuvor eröffnet worden war. Die Aufnahmen von Sonntagmorgen, 30. September (Fotos: K. Redmann) entstanden beim Gottesdienst in der St.-Antonius-Kirche und zeigen den Kinderchor und darunter die Gottesdienstbesucher, die sich zum Erntedankfest die Hand reichten. Montage: Mogck.

Ungarische Gäste nehmen an Gottesdiensten teil

„Danke, dass wir zusammensein dürfen“

(red) Hatten sich im Frühjahr die Konfessionen beim großen Partnerschaftstreffen zu einem ökumenischen Gottesdienst in der Michaelskirche zusammengefunden, entschlossen sich die Organisatoren des Partnerschaftstreffens mit Baja Ende September zu einem evangelischen und einem katholischen Gottesdienst: Pfarrer Franz Klappenecker hatte am Sonntag, 30. September 2012, in die Sankt-Antonius-Kirche zum Erntedankfest eingeladen, an dem auch seine beiden ungarischen Kollegen Matthias Schindler und József Binski mitwirkten sowie Kindergartenkinder und die Kantorei. Einen Fest- und Abendmahls-Gottesdienst feierten Pfarrerin Veronika Bohnet und Diakonin Kornelia Minich gemeinsam mit Éva Nepp aus Baja im Ökumenischen Gemeindezentrum auf der Korber Höhe.

Den Gästen bot sich in St. Antonius ein ganz im Sinn des Erntedankfests geschmücktes Gotteshaus: vor dem Altar war ein buntes Obst- und Gemüsearrangement aufgebaut, das die Vielfältigkeit der Früchte auf dem Feld widerspiegelte. Nachdem die Besucher des Gottesdienstes im Kirchenschiff Platz genommen hatten, zogen die Kindergartenkinder ein. Sie trugen mit Erntedankgaben bestückte Körbe. Den Mädchen und Buben galt auch der erste Gruß von Pfarrer Klappenecker. Gleich anschließend hieß er die Gäste aus dem Süden Ungarns willkommen, die einen weiten Weg auf sich genommen hätten, auch, um gemeinsam mit den Waiblingern den Erntedank-Gottesdienst zu begehen. Die Kinder dankten für die reichhaltige Ernte mit dem Lied „Gott hat die Welt

so schön gemacht, hast Du schon einmal dran gedacht, Dich dafür zu bedanken, ... für den Frühling, für den Sommer, für den Herbst und den Winter.“

Um die Jahreszeiten ging es auch in dem Gleichnis von Pfarrer Klappenecker. Ein Bauer durfte ein Jahr lang selbst das Wetter bestimmen. Er ließ die Sonne scheinen, und wenn es nötig war, ließ er es regnen, so dass alles wachsen und gedeihen konnte. Dann war die Zeit reif, um zu ernten. Doch die Ähren waren leer. Der Bauer hatte den Wind vergessen. Künftig wollte er nicht mehr in die Natur eingreifen.

Außer den Jahreszeiten gebe es aber noch viel mehr, wofür es Dank zu sagen gelte: jeder habe sicherlich etwas, wofür er danken könne, sagte der Waiblinger Pfarrer. Die beiden ungarischen Kirchenvertreter zog er bei den Riten hinzu beziehungsweise sie wiederholten sie noch einmal für die Gäste.

Klappenecker dankte dafür, dass „wir beieinander sein dürfen“. Dafür, dass sich die Freunde aus Ungarn morgens um 4 Uhr auf den Weg nach Waiblingen gemacht hatten und um 20 Uhr wohlbehalten angekommen waren. Er dankte dafür, dass „wir mit diesen Menschen zusammensein dürfen“. Es sei ein großes Geschenk, dass sie eine so lange Reise auf sich genommen haben. Klappenecker sprach sich in seiner Fürbitte dafür aus, dass die Brücken zwischen den Gästen und Waiblingern noch stärker werden. Zum Zeichen des friedlichen Miteinanders reichten sich alle Gottesdienst-Besucher die Hand.

Baja und Waiblingen – Beieinander, miteinander!



Kunst im Kameralamt

Atelier-Stipendium der Stadt

GALERIE Die Stadt Waiblingen hat 2012 zum ersten Mal ein Atelier-Stipendium für herausragende Leistungen im fachpraktischen Abitur im Fach Bildende Kunst am Salier-Gymnasium und am Staufer-Gymnasium Waiblingen ausgelobt. Die Stipendiaten erhalten die Möglichkeit, bis zu vier Wochen unter professionellen Bedingungen in der städtischen Galerie „Kameralamt“ frei künstlerisch zu arbeiten. Sie werden dabei von Fachkräften der Kunstschule Unteres Remstal begleitet. Das Stipendium ist mit einem Preisgeld in Höhe von 500 Euro verbunden, das für die Realisierung des Atelier-Aufenthaltes eingesetzt werden soll. Im Anschluss werden die Arbeiten in einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert.

Die diesjährigen Stipendiatinnen Emily Leifheit vom Salier-Gymnasium und Isabella Kornelsen vom Staufer-Gymnasium haben im vergangenen Sommer in der Galerie gearbeitet und präsentieren dort von 12. bis 14. Oktober 2012 ihre während des Atelier-Aufenthaltes entstandenen Arbeiten. Oberbürgermeister Andreas Hesky überreicht bei der Vernissage am Freitag, 12. Oktober, um 18 Uhr die Stipendiatenurkunden. Die Öffnungszeiten des „Kameralamts“: Freitag, 12. Oktober, von 18 Uhr bis 21 Uhr; Samstag, 13. Oktober, von 10 Uhr bis 15 Uhr; Sonntag, 14. Oktober, von 12 Uhr bis 16 Uhr.

Vom Werden der Kunst

Öl- und Acrylgemälde von Professor Yang Youming aus Peking sind von Freitag, 19. Oktober, bis Donnerstag, 8. November 2012, in der Galerie im Kameralamt in der Langen Straße 40 zu sehen. Die Vernissage ist am Donnerstag, 18. Oktober, um, 19 Uhr. Die Ausstellung gliedert sich in zwei Themenbereiche: von 19. bis 28. Oktober sind Werke des Künstlers zum Thema „Tao der Malerei“ (Tao bedeutet so viel wie „Weg“) zu sehen; von 2. bis 8. November Kunstwerke zum Thema „Tage in Tibet“. Geöffnet ist die Ausstellung montags bis donnerstags von 14 Uhr bis 20 Uhr, freitags bis sonntags von 10 Uhr bis 21 Uhr. Yang Youming wurde 1948 in der Stadt Shaoxing in der chinesischen Provinz Zhejiang geboren. Er ist Professor für Malerei in der „Art School of Capital Normal University“ und Mitglied der chinesischen Gesellschaft für Ölmalerei. Youming erhielt eine akademische Ausbildung in Mal-techniken und Kunsttheorie und wuchs in einer Umgebung traditioneller chinesischer Kultur auf. Mehr Informationen und ein Katalog sind im Internet unter www.yangyouming.de zu finden. Kontakt: contact@yangyouming.de.

Waiblinger Kammerorchester am 14. Oktober 2012 im Bürgerzentrum

Anspruchsvolle Kammermusik unter neuer Regie

Das Waiblinger Kammerorchester konzertiert am Sonntag, 14. Oktober 2012, um 20 Uhr im Bürgerzentrum. Knud Jansen, der neue Dirigent, führt um 19 Uhr im Welfensaal ins Konzert ein. Mit Knud Jansen liegt die Stabführung in den Händen eines in internationalen Wettbewerben ausgezeichneten Dirigenten der jüngeren Generation.

Mit den Erfolgen als Semi-Finalist beim renommierten „Prager Frühling“, dem 1. Preis beim „Budapester Dirigentenwettbewerb des Duna Symphony Orchestra“ sowie dem „Orchestra Prize“ und „Special Prize of the Jury“ beim „Blue Danube International Opera Conducting Competition“ (Bourgas/Bulgarien) begannen seine internationalen Gastdirigate. Es folgten unter anderem Konzerte mit der Polnischen Staatsphilharmonie Czesochowa, der „Staatsphilharmonie Pazardjik“ (Bulgarien), der „Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg“ und dem „Orquestra do Algarve“ (Portugal). Zu diesem Zeitpunkt konnte er bereits auf Konzertdirigate mit deutschen Orchestern zurückblicken wie den „Bielefelder Philharmonikern“, der „Philharmonie Südwestfalen“ (Hilchenbach), dem „Folkwang Kammerorchester“ (Essen), der „Westfälischen Kammerphilharmonie“ (Gütersloh) sowie den Opernorchestern des Landestheaters Detmold und des Nordharzer Städtebundtheaters Halberstadt. Entscheidende Impulse erhielt Knud Jansen auch als aktiver Teilneh-

mer bei mehreren Meisterkursen mit berühmten Dirigentenpersönlichkeiten wie Bernard Haitink, Kurt Masur, Sylvain Cambreling und Jorma Panula; weiterführende Studien bei Sir Roger Norrington schlossen an.

Aufgeführt werden Werke von der Barockzeit bis zur Gegenwart. Im Mittelpunkt steht ein Konzert für Vibraphon und Streicher des Komponisten Émanuel Séjourné. Für den Solopart dieses eingängigen zeitgenössischen Werks konnte der junge Vibraphonist Tibor Hettich gewonnen werden. Tibor Hettich erhielt seinen ersten Schlagzeugunterricht im Alter von acht Jahren von Martin Deufel in Radolfzell am Bodensee, der ihn auch bis zum Studium führte. Seit 2005 studiert er in der Schlagzeugklasse von Professor Franz Lang an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen. Seine Orchestertätigkeit in Orchestern wie dem „Gustav Mahler Jugendorchester“ oder der „Jungen Deutschen Philharmonie“ führten ihn auch in die USA, nach Japan, China und in

Im Forum Mitte

Unterhaltung auf Schwäbisch

Der schwäbische Mundart-Entertainer Winfried Wagner unterhält mit seinem eigenen Programm „Humor auf Schwäbisch“ am Donnerstag, 25. Oktober 2012, um 18 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11. Karten sind dort ☎ 07151 51568 im Vorverkauf für 8,50 Euro erhältlich, an der Abendkasse für 9,50 Euro. Seit vielen Jahren verfasst Winfried Wagner Mundartgedichte, Hör- und Fernsehspiele, Sketche und Erzählungen. Auch als Moderator verschiedener Sendungen hat er sich einen Namen gemacht. Seine künstlerische Urheimat bleibt dennoch das Podium, wo er schwäbisch knitz, aber auch besinnlich und hintergründig, lyrisch und komisch sein kann.

Von der „Freundschaft der Nationen“ zu den Interkulturellen Wochen

33. Festjahr der Integration

Unter dem Titel „Freundschaft der Nationen“ haben die in Waiblingen lebenden Menschen das interkulturelle Miteinander bisher begangen, haben durch Kultur, Begegnung und Kulinarisches einander verstehen und schätzen gelernt. Mit dem neuen Titel „Interkulturelle Wochen Waiblingen“ wird 2012 zu den Veranstaltungen eingeladen, die bis 27. Oktober unter das bundesweite Motto „Herzlich willkommen – wer immer du bist“ gestellt sind.

Waiblingen blickt auf das 33. Festjahr zurück und damit die Integration der 120 Nationen auf dieser kulturellen Ebene. Und nicht nur das: Sprachförderung in den Kindertageseinrichtungen und Schulen, „niederschwellige Sprachkurse“ für Frauen, sowie die Vernetzung durch Sport und Kultur haben in diesem Zeitraum viel zu einem gelungenen Miteinander beigetragen.

- Zum Fest „30 Jahre Griechische Gemeinde in Waiblingen“ rufen die Mitglieder am Samstag, 20. Oktober, um 20 Uhr in die Räume der Griechischen Gemeinde Waiblingen, Winnender Straße 5 (Kegelplatz). Die Griechische Gemeinde Waiblingen und Kernen feiert die Gründung des Vereins und lädt zu einem Abend mit landestypischen Spezialitäten, griechischer Musik und Folklore in ihre Vereinsräume ein. Eintritt frei. Veranstalter: Griechische Gemeinde Waiblingen und Kernen.
- Auf 25 Jahre Vereinsarbeit blickt der Kroatische Kultur- und Sportverein „Zrinski“ zurück und begeht dies am Samstag, 27. Oktober, um 19 Uhr, im St.-Antonius-Saal, Fuggerstraße 31. Außer Grußworten und einem Rückblick des Vorsitzenden auf die Vereinsarbeit in den

viele Länder der Europäischen Union. Eine besondere Auszeichnung und Förderung erfuhr Tibor Hettich mit der Aufnahme für zwei Jahre in die Orchesterakademie der Bayerischen Staatsoper in München. Außer seiner klassischen Tätigkeit galt sein Interesse von Beginn an dem Jazz und der Populärmusik. Eine wichtige Erfahrung in dieser Richtung war die zweijährige Zusammenarbeit mit dem Saxophonisten Matthias Anton, sowie dem amerikanischen Bassisten Blake Thomson.

An diesem Abend wird außerdem die Sinfonie Nr. 5 von C. P. Emanuel Bach erklingen, danach die „Capriol-Suite“, eine höchst unterhaltsame Tanzfolge von Peter Warlock. Nach einer Elegie von Peter Tschaikowsky folgt zum Abschluss die weltberühmte Serenade in E-Dur op. 22 von Antonín Dvořák, voller Temperament und slawischer Melodienseligkeit.

Karten im Vorverkauf sind in der Tourist-Information (i-Punkt) erhältlich, Scheuergasse 4, Waiblingen, ☎ 07151 5001-155 sowie an der Abendkasse.



Vibraphonist Tibor Hettich.

Michaelskirche Waiblingen

Vier Gospel- und Pop-Chöre



Chor“ und auch je einzeln. Ein abwechslungsreiches Programm, das von Sandra Vine (vocals), Stephan Lenz (piano), André Ziegler (bass) und Arne Brien (drums) unterstützt wird, die Gesamtleitung hat Bezirkskantor KMD Immanuel Rößler, der Eintritt ist frei.

Salier-Realschule zeigt Musical

Achtung: „Spray Attack“!

Die Realschule im Salier-Schulzentrum auf der Korber Höhe zeigt am Donnerstag, 11. Oktober 2012, und Freitag, 12. Oktober, jeweils um 19 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums Waiblingen das Musical „Spray Attack“ von Christoph Hempel und Nina Schindler. Der Eintritt kostet für Erwachsene acht Euro, für Schüler vier Euro. Karten gibt’s im Sekretariat der Salier-Realschule, in der Buchhandlung Hess und an der Abendkasse.

Interaktive Ausstellung

Ein Blick in die „Rosenstraße 76“

Häusliche Gewalt – sie passiert ständig. Jeder hat irgendwann einmal von ihr gehört. Existiert sie jedoch im eigenen Umfeld und direkt vor unseren Augen, zum Beispiel beim Nachbarn oder im Bekanntenkreis, sind viele ratlos. Die Opfer, ob männlich oder weiblich, sowie im Haushalt lebende Kinder schämen sich und sind oft Meister der Vertuschung. Der „Runde Tisch häuslicher Gewalt“ im Rems-Murr-Kreis will diesen vielfältigen Hemmungen mit einer interaktive Ausstellung entgegen wirken: willkommen in der „Rosenstraße 76“, einer scheinbar ganz normalen Wohnung.

Der „Runde Tisch häuslicher Gewalt“ eröffnet mit der „Rosenstraße 76“ am Donnerstag, 11. Oktober 2012, um 17.30 Uhr im Schlosskeller eine interaktive Ausstellung zum Thema häusliche Gewalt. Gäste können die Ausstellung, die unter Schirmherrschaft der aus Waiblingen stammenden Sozialministerin Katrin Altpeter steht, bis Freitag, 26. Oktober 2012, montags bis freitags von 10 Uhr bis 13 Uhr und von 16 Uhr bis 19 Uhr sowie samstags von 9 Uhr bis 13 Uhr besuchen. Als Ergänzung zur Präsentation der Dreizimmerwohnung „Rosenstraße 76“ bieten Mitarbeiter der Beratungsstellen für unterschiedliche Zielgruppen Führungen durch die Ausstellung an und werden für Gespräche zur Verfügung stehen. Für Schulklassen ab Jahrgangsstufe acht werden Sonderführungen angeboten. Anmeldungen für fachlich begleitete Besuche unter ☎ 172428 oder per E-Mail an pfl-wn@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de sind erforderlich. Informationen über das Begleitprogramm zur „Rosenstraße 76“ erhalten Interessierte im Internet unter www.cv-ludwigsburg.de.

Das Programm mit Veranstaltungsorten und -daten finden Interessierte im Internet: www.cv-ludwigsburg.caritas.de/76608.html.

Mit der „Baden-Württemberg Stiftung“ in den Literatursommer 2012

Himmlische Boten in greifbarer Nähe

„Himmlische Begegnungen – Engel in Waiblingen“ – unter diesem Titel füllen zahlreiche Angebote in unterschiedlichen Einrichtungen den Literatursommer 2012 mit Leben. Die „Baden-Württemberg Stiftung“, aktiv in Projekten für Forschung, Bildung, Gesellschaft und Kultur, unterstützt diese Angebote.



Die Kunstschule, die Volkshochschule und das Kommunale Kino ziehen mit der Stadtbücherei an einem Strang, wenn es gilt, die himmlischen Boten für die Menschen in der Stadt in irgend einer Weise erfahrbar und erlebbar zu machen. Denn eins ist sicher: man erkennt sie nicht einfach so, die Engel, die sich geheimnisvoll, mysteriös und häufig „nicht von dieser Welt“ einstellen.

Engel in der Bücherei

- Unter dem Titel „Engel – Mythische Boten, Helfer und Abgesandt“ präsentiert die Waiblinger Künstlerin Conny Lang noch bis 3. November lebensgroße Engel aus bemalten PVC-Platten in der Stadtbücherei.
- An der Grenze zwischen Absurdität und Komik Lesung und Autorengespräch mit Heinrich Steinfest und Denis Scheck am Mon-

tag, 22. Oktober, um 19.30 Uhr. Steinfests Werke streifen oft das Unsichtbare und Verborgene, in der Stadtbücherei Waiblingen liest er aus seinen Werken. Moderiert wird die Veranstaltung von Denis Scheck, dem aus Funk und Fernsehen bekannten Journalisten und Literaturkritiker. Karten: vier Euro im Vorverkauf, sechs Euro an der Abendkasse.

Engel in der Volkshochschule

- „Wie der Engelsglaube entstand – eine religionsgeschichtliche Reise“ ist der Inhalt des Vortrags in der Volkshochschule am Donnerstag, 11. Oktober, um 19 Uhr. Anmeldung in der VHS, ☎ 95880-0, Fax 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de.

Engel im Kino

- „Der Himmel über Berlin“, der Film mit Lesung steht am Mittwoch, 17. Oktober, um 20 Uhr auf dem Programm im Traumpalast, Bahnhofstraße 50. Eintritt: fünf Euro.



Galerie Stihl Waiblingen

schnitte und Lithografien gehören, ist in der Galerie Stihl Waiblingen zu sehen. Fast 100 Exponate des Expressionisten Nolde hielten mit Unterstützung der Stiftung „Seebüll Ada und Emil Nolde“ Einzug in Waiblingen. Die Druckgrafik des Künstlers, von 1905 an innerhalb von 20 Jahren entstanden, gilt als eigenständiges, künstlerisch individuelles Werk, das dennoch eng mit seiner Malerei verbunden ist.

Öffnungszeiten

Die Ausstellung „Emil Nolde – Maler-Grafik“ ist bis 6. Januar 2013 zu folgenden Zeiten zu sehen: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags bis 20 Uhr. Letzter Rundgang durch die Ausstellung: Sonntag, 6. Januar, um 17 Uhr.

Eintrittspreise

Erwachsene sechs Euro, ermäßigt vier Euro (Studenten, Rentner, Schwerbehinderte, Teilnehmer an Führungen von zehn Personen an), Kinder sowie Jugendliche bis zum Alter von 16 Jahren frei; freier Eintritt ebenso für Mitglieder des Fördervereins, des „International Council of Museums“, des Deutschen

Museumsbunds, des Bundesverbands der Gästeführer Deutschland und Inhaber des Museums-Passes (erhältlich in der Galerie, gültig für ein Jahr in 230 Museen in Deutschland, in Frankreich und in der Schweiz, Kosten: eine Person und fünf Kinder jünger als 18 Jahre, 76 Euro, entsprechend bei zwei Erwachsenen, 132 Euro; Informationen im Internet: www.museumspass.com. Freier Eintritt: freitags von 14 Uhr an.

Begleitveranstaltungen

Der Eintritt in die Ausstellung berechtigt üblicherweise zur Teilnahme an der Begleitveranstaltung. Veranstaltungsort ist, wenn nichts anderes genannt wird, die Galerie.

- Vortrag der derzeitigen Leiterin der Galerie, Zara Reckermann, am Donnerstag, 18. Oktober, um 15 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11. Eintritt frei.
 - Vortrag von Dr. Christian Ring von der Nolde-Stiftung Seebüll zu Emil Nolde und seinem Werk am Donnerstag, 25. Oktober, um 20 Uhr.
- Auf der Internetseite der Stadtbücherei, www.stadtbuecherei.waiblingen.de, gibt es im gesamten Ausstellungszeitraum eine Literaturliste rund ums Thema „Expressionismus“.

Kunstvermittlungs-Angebote

Die Kunstvermittlung der Kunstschule Unteres Remstal bietet Workshops für alle Altersklassen und Schularten sowie Führungen, Kurse und Projekte an. Die Termine werden

individuell vereinbart. Gruppenführungen sind außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung möglich, Führungen für Waiblinger Schulen und Kindergärten sind kostenlos. Information, Anmeldung und Buchung zu allen Veranstaltungen bei der Kunstvermittlung zu den Bürozeiten montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr unter ☎ 07151 5001-180, Fax -400, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de. Informationen zu den Kursen gibt die Kunstschule Unteres Remstal unter ☎ 5001-660, -661, -662; Fax 5001-663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, Internet www.kunstschule-remstal.de.

- „Kunstgespräch für Senioren“ am Samstag, 13. Oktober, um 11 Uhr. Gebühr: fünf Euro, Anmeldung erforderlich.
- „Schüler führen Kinder“ zwischen fünf und zehn Jahren am Samstag, 20. Oktober, um 14 Uhr. Ohne Gebühr, Anmeldung erforderlich.
- „Malen mit dem langen Pinsel“ für Kinder von sechs Jahren an am Samstag, 20. Oktober, um 14.30 Uhr. Gebühr: 15 Euro.
- „Maler-Grafik: Radierung“ am Freitag, 26. Oktober, von 17 Uhr an und am Samstag, 27. Oktober, von 10 Uhr an für Jugendliche und Erwachsene. Gebühr: 68 Euro.

Führungen

- Öffentliche Führungen: sonn- und feiertags um 11.30 Uhr und um 15 Uhr
- Abendführungen: am Donnerstag, 15. November, und am Donnerstag, 13. Dezember, um 18.30 Uhr.

- Führungen für Familien mit Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren, sonntags um 16 Uhr: am 14. Oktober, am 18. November und am 9. Dezember.
- Individuelle Führungen, auch für Schulen, werden gern vereinbart: ☎ 5001-180, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de.

Führungen und Workshops: die Preise

Öffentliche Führung: 2 Euro für Erwachsene, Kinder, Schüler, Studenten, freier Eintritt. Familienführungen sind gebührenfrei. Führung Gruppen, 45 Minuten, für Erwachsene, max. 20 Personen: 50 Euro, zuzügl. 4 Euro Eintritt pro Person. Führung Schulen und Kindergärten, 45 Minuten, maximal 25 Teilnehmer, 45 Euro, inkl. Eintritt. Führung Waiblinger Schulen und Kindergärten, Eintritt frei.

Workshops Erwachsene, jeweils 45 Minuten, bis acht Personen: 35 Euro; bis 15 Personen: 45 Euro, je zusätzlich 4 Euro Eintritt je Person. Workshop Schulen, 45 Minuten, bis 25 Personen, 22 Euro. Workshop Kindergärten: 22 Euro je 45 Minuten; Waiblinger Kindergärten und Schulen: frei.

Informationsmaterial

In der Galerie sind Publikationen, Postkarten, Plakate und Kataloge erhältlich. An der Kasse gibt es Anmeldeformulare zu Führungen und Workshops. Außerhalb der regulären Öffnungszeiten gibt es folgende Kontakt-Möglichkeiten: ☎ 07151 5001-180, Fax 07151 5001-400, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de. – Eine Broschüre zum Haus liegt in

englischer und deutscher Sprache vor. Den Newsletter der Galerie gibt es unter www.galerie-stihl-waiblingen.de/newsletter.

Geburtstag anders feiern!

Kinder können ihren Geburtstag in der Galerie und Kunstschule zu einem besonderen Ereignis machen: Der Führung durch die Ausstellung schließt sich ein Workshop an. Dauer: zweieinhalb Stunden. Gebühr: 105 Euro. Imbiss und Getränke können mitgebracht werden. Auskunft/Anmeldung: ☎ 5001-180, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de.

Café „disegno“

Das Café „disegno“ in der „Häckermühle“ neben der Galerie ist dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 23 Uhr geöffnet, warme Küche gibt es bis 22 Uhr; montags ist geschlossen.

Alle Adressen

Galerie Stihl Waiblingen: Weingärtner Vorstadt 12, 71332 Waiblingen. Info-☎ 07151 5001-666 (Auskünfte über die Galerie und das Museumscafé „disegno“), E-Mail: galerie@waiblingen.de, Internet www.galerie-stihl-waiblingen.de.

Kunstschule Unteres Remstal: Kunstvermittlung, Weingärtner Vorstadt 14, 71332 Waiblingen ☎ 07151 5001-180, -660, Montag bis Donnerstag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de, im Internet auf der Seite: www.kunstschule-remstal.de.

Frisches von Ihrem Wochenmarkt!



Noch mehr Köstlichkeiten an der Waiblinger „Kostbar“

(dav) Sie ist schon wieder geschlossen, die Waiblinger „Kostbar“, die den Wochenmarkt am Samstag, 29. September 2012, am Tag vor „Erntedank“, bunt und geschmackvoll im wahrsten Sinn des Wortes bereichert. So mancher mag das bedauern, denn an diesem Tag boten die Marktbesucher ein noch größeres Angebot als sonst: Häppchen mit Pesto-Aufstrich oder Probiererle von Käsekuchen hier, hübsch verzierte Versucherle in Herzform dort, Kürbisseverziern für Kinder und einen Probierschluck am Weinstand – da weiß man halt, was man hat! Fotos: Nagel

Immer mittwochs und samstags: Obst, Gemüse, Eier Geflügel, Molkereiprodukte, Blumen, Oliven, Käse ...

Gestatten: Auch wir liefern Schmackhaftes und Schönes!

(dav) Wie oft haben Sie in diesem Herbst eigentlich schon köstliche Kürbissuppe geköchelt? Wie viele selbst gebackene Apfelkuchen hat Ihre Familie schon „verdrückt“? Naschen Sie zum Feierabend auch gern einmal vom Olivenpesto oder braten Sie sich jetzt, an den kühleren Tagen, pfannenweise deftige Kartoffeln? Dazu eine Schüssel kernigen Ackersalat? Schon den neuen Wein probiert? Schmücken derzeit Astern, Zierkürbisse und Sonnenblumen Ihr Heim? All das und weitaus mehr gibt es bei nur einem einzigen Gang über den Waiblinger Wochenmarkt. Gerade jetzt, nach „Erntedank“, ist das Angebot regelrecht sinnebe-räuschend – und üppig. Einkaufen, bummeln, ein Schwätzle halten – und samstags geht sogar das eine Stunde länger.

Absolute Frischegaranten sind sie, die Händler auf dem Waiblinger Wochenmarkt. Knackiges Gemüse und frisches Obst sind hier keine Floskeln, sondern schlichte Tatsachen. Jeder, der dort schon eingekauft hat, weiß um die hohe Qualität, die an den Ständen feilgeboten wird. Dem reinen Genuss steht mit Waren vom Wochenmarkt nichts mehr entgegen. Und das Angebot auf dem Markt, der immer mittwochs und samstags veranstaltet wird, ist ja noch weitaus vielfältiger, denn es liegen außer Obst und Gemüse auch Eier und Geflügel in den Warenkörben, zudem Wurst und Fleisch, Blumen und Käse und noch viel mehr.

Seit Mitte September übrigens kann an den Samstagen bis 14 Uhr eingekauft werden; auch der Einzelhandel zieht dabei mit. Um den geänderten Kundenansprüchen noch besser gerecht zu werden, haben sich die Marktbesucher nämlich bereit erklärt, samstags ihre Waren eine Stunde länger anzubieten. Nicht jeder Kunde schafft es bis 13 Uhr auf den Marktplatz, sei es, weil man selbst arbeiten muss oder weil man es vorzieht, den Samstag gemächlicher angehen zu lassen. Dazu laden gerade die umliegenden Cafés und Bistros in der Innenstadt regelrecht ein: ein Tässchen Espresso, ein üppiges Frühstück, gegen Mittag vielleicht auch schon ein Glas „Hugo“ – angenehmes „savoir vivre“ beherrschen nicht nur die Franzosen.

Freilich liege die Haupteinkaufszeit nach wie vor zwischen 9.30 Uhr und 12 Uhr, bestätigen die Marktbesucher, von denen wir auf dieser Seite zum dritten Mal fünf Vertreter vorstellen – doch auch die Früh- und Spätaufsteher, zu denen vor allem die Jüngeren gehören, wollen „mitgenommen“ werden. Ein attraktiver Markt, womöglich mit Probierhäppchen und kleinen Spezialitäten, ist Frequenzbringer auch für die Innenstadtgeschäfte, die ebenfalls bis 14 Uhr die Türen offenhalten. Nicht zuletzt gilt es, die anziehende Stadtbücherei im benachbarten Marktdreieck zu erwähnen, die auch bis 14 Uhr besucht werden kann.

„Musik zur Marktzeit“ beschwingt

Damit der Einkauf beschwingt verläuft, hat

sich die Wirtschafts-, Tourismus-, Marketing-GmbH die „Musik zur Marktzeit“ einfallen lassen. Exzellente Musiker sorgen für ein besonderes Einkaufsflair, das mit einer Weinverkostung beim Weingut Häussermann aus Neustadt abgerundet wird. Zur „Musik zur Marktzeit“ wird allerdings nur bei gutem Wetter eingeladen. Zum fünften und letzten Mal ist die Marktmusik am Samstag, 13. Oktober zu hören: Live-Gitarren-Musik mit „Zaitensprung“ – Klassiker von Jazz bis Rock stehen auf dem Programm.

„Zaitensprung“, das sind drei Gitarristen, drei Individualisten, die ihre drei ganz ähnlichen Instrumente höchst unterschiedlich bearbeiten, so dass eine Klangwelt entsteht, die aufhorchen lässt. Ihr Repertoire umfasst sowohl eine Reihe großer und bekannter Songs der vergangenen Jahrzehnte, neu arrangiert, als auch musikalische Highlights abseits des Mainstream – aber meistens gerade bekannt genug, dass man sie doch irgendwoher kennt, irgendwann schon mal gehört hat. Drei Gitarren und sonst nichts. Klingt nicht gerade spektakulär – aber ungeheuer gut!



Pinar Baydar verkauft frische Blumen und Pflanzen für Blumen Gezer. Fotos: Raiser

Bunte Blumen der Saison von Resul Gezer

Mein Name und woher ich komme: mein Name ist Resul Gezer und ich komme aus Ebersbach an der Fils.

Mein Standort auf dem Waiblinger Wochenmarkt: unser Stand ist in der Langen Straße vor dem Spielwarengeschäft Wiedmann.

So lange gibt es meinen Betrieb schon: seit 15 Jahren.

Und so lange bin ich beim Waiblinger Wochenmarkt dabei: seit September 2011.

Dorther stammt meine Ware und so viel Prozent meines Angebots sind Eigenprodukte: 70 Prozent unserer Waren sind Eigenprodukte, den Rest beziehen wir aus Holland.

Hier findet man meine Waren, wenn ich nicht auf dem Waiblinger Wochenmarkt bin: in unseren Geschäften in Ebersbach in der Hauptstraße 25, in Eislingen in der Daimlerstraße 12, in Kirchheim/Teck in der Stuttgarter Straße 1 und in Köngen in der Immanuel-Maier-Straße 3.

Unser regelmäßiges Angebot am Stand: immer frische Waren, zum Beispiel Rosen in vielen verschiedenen Farben und Küchenkräuter wie Basilikum und Petersilie.

Spezialitäten und saisonale Besonderheiten: wir bieten zu jeder Saison und Jahreszeit die passenden Schnittblumen, Zimmer- und Gartenpflanzen.

Ich nehme Bestellungen von einem Markttag zum anderen entgegen und gehe auch auf Sonderwünsche meiner Kunden ein: ja!

In Ausnahmefällen liefere ich schwere Ware auch nach Hause: ja!

Was mir am Waiblinger Wochenmarkt besonders gefällt: die Freundlichkeit der Kunden und die Hilfsbereitschaft der anderen Marktbesucher schätzen wir sehr.



Denise Geist bietet Wurst- und Fleischspezialitäten nach ungarischer Art.

V. und K. Pal: Ungarische Spezialitäten

Mein Name und woher ich komme: wir sind Viktor und Konstantin Pal aus Welzheim.

Mein Standort auf dem Waiblinger Wochenmarkt: wir sind vor der Stadtbücherei zu finden.

So lange gibt es meinen Betrieb schon: seit drei Generationen.

Und so lange bin ich beim Waiblinger Wochenmarkt dabei: schon seit mehr als 30 Jahren.

Dorther stammt meine Ware und so viel Prozent meines Angebots sind Eigenprodukte: rund 90 Prozent unserer Produkte stammen aus Eigenherstellung. Dabei verwenden wir ausschließlich Fleisch von Tieren aus der Region.

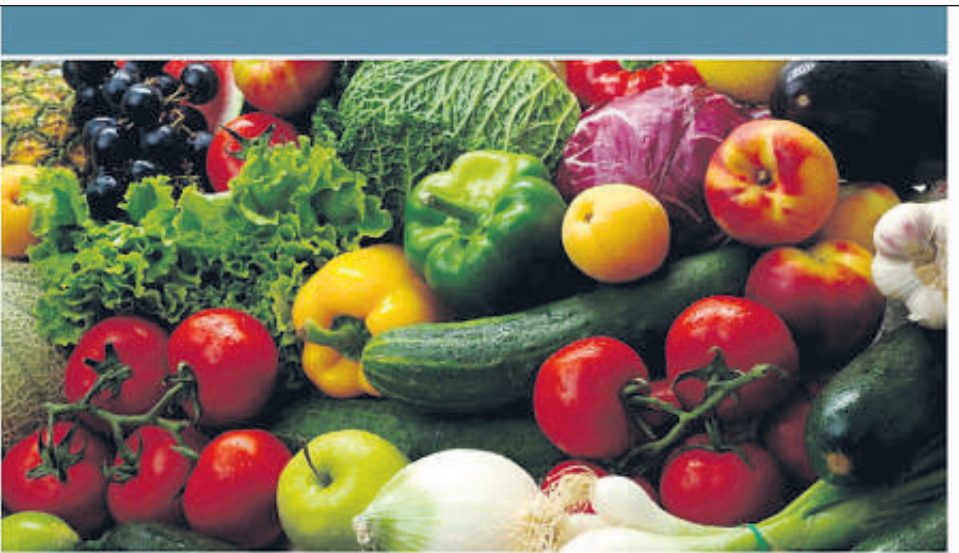
Hier findet man meine Waren, wenn ich nicht auf dem Waiblinger Wochenmarkt bin: auf vielen anderen Wochenmärkten, zum Beispiel in Backnang, Winnenden, Fellbach, Murrhardt, Schorndorf oder Schwäbisch Gmünd.

Unser regelmäßiges Angebot am Stand: schmackhafte und herzhaftes Fleisch- und Wurstwaren.

Spezialitäten und saisonale Besonderheiten: wir bieten Spezialitäten ungarischer Art, hergestellt nach überlieferten Familienrezepten.

Ich nehme Bestellungen von einem Markttag zum anderen entgegen und gehe auch auf Sonderwünsche meiner Kunden ein: ja!

Was mir am Waiblinger Wochenmarkt besonders gefällt: wir haben wirklich tolle Standnachbarn und die Kundschaft auf dem Waiblinger Wochenmarkt ist sehr freundlich. Eine nette und entspannte Atmosphäre!



WAIBLINGER WOCHENMARKT

Mittwochs 7 bis 13 Uhr und samstags 7 bis 14 Uhr, Marktplatz, Kurze und Lange Straße



Heinz Vosseler und der Bittenfelder Käse

Mein Name und woher ich komme: ich bin Heinz Vosseler von der Bittenfelder Hofkäserei in der Römerstraße 36 in Bittenfeld.

Mein Standort auf dem Waiblinger Wochenmarkt: mein Stand ist auf dem Marktplatz gegenüber dem Reisebüro Pflüger.

So lange gibt es meinen Betrieb schon: seit 1990.

Und so lange bin ich beim Waiblinger Wochenmarkt dabei: seit 2002.

Dorther stammt meine Ware und so viel Prozent meines Angebots sind Eigenprodukte: 50 Prozent meines Angebots stammt aus eigener Herstellung.

Hier findet man meine Waren, wenn ich nicht auf dem Waiblinger Wochenmarkt bin: meine Waren findet man freitags von 9 Uhr bis 20 Uhr und ab 13. September auch donnerstags von 9 Uhr bis 18 Uhr im „Bittenfelder Käslädele“ in der Bachstraße 36 in Bittenfeld.

Unser regelmäßiges Angebot am Stand: Käsespezialitäten aus Kuh-, Ziegen- und Schafsmilch in Bioqualität sowie Joghurt und Quark.

Spezialitäten und saisonale Besonderheiten: Ziegenfrischkäse und raffinierte Käsesorten, zum Beispiel „Hollerkäse“ mit Holunderblüte, „Rotbart“ mit Eichenrinde oder in Apfelsaft eingelegter Käse.

Mein Lieblingsrezept mit eigenen Produkten: Quiche Lorraine!

Ich nehme Bestellungen von einem Markttag zum anderen entgegen und gehe auch auf Sonderwünsche meiner Kunden ein: ja!

In Ausnahmefällen liefere ich schwere Ware auch nach Hause: ja!



Bei Annika Fischer vom „Bittenfelder Käslädele“ gibt es oft ein „Probiererle“ Foto: Raiser

Gärtnerei Idler: Pflanzen und Blumen

Mein Name und woher ich komme: wir sind die Gärtnerei Idler aus Weinstadt-Endersbach.

Mein Standort auf dem Waiblinger Wochenmarkt: unser Stand ist direkt auf dem Marktplatz gegenüber vom Café Tagblatt.

So lange gibt es meinen Betrieb schon: seit 1975.

Und so lange bin ich beim Waiblinger Wochenmarkt dabei: ebenfalls seit 1975.

Dorther stammt meine Ware und so viel Prozent meines Angebots sind Eigenprodukte: 90 Prozent unseres Angebots sind Waren aus Eigenproduktion und stammen aus Weinstadt-Endersbach.

Hier findet man meine Waren, wenn ich nicht auf dem Waiblinger Wochenmarkt bin: in der Weinbergstraße 77 in Weinstadt-Endersbach.

Unser regelmäßiges Angebot am Stand: viele verschiedene Blumen und Pflanzen.

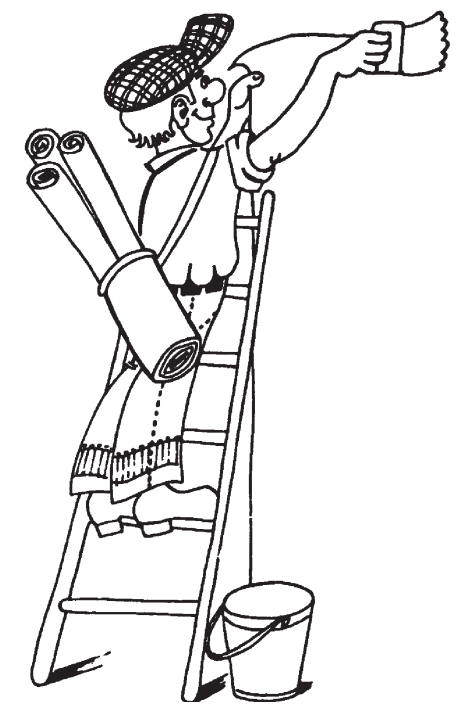
Spezialitäten und saisonale Besonderheiten: Im Frühjahr: Stiefmütterchen, Belli, Primeln, Tulpen, Freesien, Vergissmeinnicht und Narzissen. Im Mai bieten wir ein großes Sortiment an Beet- und Balkonpflanzen. Im Sommer: Schnittblumen wie Astern, Sonnenblumen, Dahlien und Zinnien. Im Herbst bekommt man bei uns verschiedenste Chrysanthemen-sorten und Alpenveilchen.

Ich nehme Bestellungen von einem Markttag zum anderen entgegen und gehe auch auf Sonderwünsche meiner Kunden ein: ja!

Was mir am Waiblinger Wochenmarkt besonders gefällt: unsere vielen Stammkunden.



Auch im Herbst ist die Blütenpracht bei Idlers am Stand üppig.



Do, 11.10. **Katholische Kirchengemeinde St. Antonius, Jungsenioren.** Gesprächsnachmittag: „Schöpfung oder Evolution“ um 14.30 Uhr im Antoniussaal, Fuggerstraße 31. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker.** Wanderung um Birkmannsweiler/Degenhof, Fahrt in Gemeinschaften um 13 Uhr mit dem Pkw ab Apotheke Hohenacker. Informationen unter ☎ 07195 72740 und ☎ 07195 75802. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde, Michaelskirche:** Schweigemeditation um 18 Uhr. – Haus der Begegnung, Korber Höhe: Sitzung des Kirchengemeinderats um 19.30 Uhr. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen.** Besuch des Carl-Schweizer-Museums in Murrhardt mit Stadtrundgang, Treffpunkt: 12.25 Uhr, Bahnhof.

Fr, 12.10. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr.

Sa, 13.10. **Trachtenverein Almrausch.** Zwiebelkuchenfest mit neuem Wein, Salzkuchen, Rippel und Kraut sowie Kaffee und Kuchen von 15 Uhr an, von 18 Uhr an Musikantentreffen, Kel-

Aktuelle Litfaß-Säule . . .

terstraße 109, Rommelshausen. Zweiter Festtag: 14. Oktober. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe.** Wanderung von Gronau zur Burg Lichtenberg am Sonntag, 14. Oktober. Anmeldung bis heute, spätestens 20 Uhr, unter ☎ 2096487.

So, 14.10. **Trachtenverein Almrausch.** Zwiebelkuchenfest mit neuem Wein, Salzkuchen, Rippel und Kraut sowie Kaffee und Kuchen von 11 Uhr an mit Unterhaltungsmusik, Kelterstraße 109, Rommelshausen. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Die „S-Klasse“ trifft sich um 12.45 Uhr am Bahnhof zur Fahrt nach Nürtingen. – Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr. – Michaelskirche: „Hosanna“, Konzert der Popchöre um 19 Uhr. **Obst- und Gartenbauverein.** Info-Stand mit Most- und Apfelsaft-Ausschank beim Herbstfest der Gärtnerei Winkler, Max-Eyth-Straße 52, von 11 Uhr bis 17 Uhr.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe. Wanderung von Gronau zur Burg Lichtenberg. Fahrt mit dem privaten Pkw ab altem Güterbahnhof Waiblingen. Anmeldung bis 13. Oktober (20 Uhr) unter ☎ 2096487. **Gesangverein 1840 Neustadt.** Serenade von 17 Uhr an im Evangelischen Gemeindehaus Neustadt, anschließend Beisammensein bei einem Umtrunk. **FSV.** Begegnungen auf dem Oberen Ring: B2-Spiel gegen SV Hegnach um 10.30 Uhr; Aktive im FSV 1 gegen des TSV Eltingen um 15 Uhr. Staufer-Sporthalle: D-Junioren VR-Talentiade-Cup, zweite Runde, um 11 Uhr.

Mo, 15.10. **WOG – Wohnen in Gemeinschaft.** Informations- und Arbeitstreffen um 19.30 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11; für neue Interessierte schon von 19 Uhr an. **AWO, Ortsverein.** Von 14 Uhr an gibt es im Bürgermühlenweg 11 Zwiebelkuchen und neuen Wein. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Sitzung des Kirchengemeinderats um 19.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. **Trachtenverein Almrausch.** Volkstanzabend von 19.30 Uhr an im Vereinsheim, Kelterstraße 109, Rommelshausen.

Di, 16.10. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Martin-Luther-Haus: Aktive Frauen um 14 Uhr. – Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Frauentreff, Fahrt nach Stetten um 15.30 Uhr. – Jakob-Andreas-Haus: Bibelkreis um 19.30 Uhr.

Do, 18.10. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen.** Diavortrag

über Syrien: „Ein Bilderbogen von der Antike bis heute“ im Forum Mitte, Blumenstraße 11, um 19.30 Uhr, Saalöffnung um 19 Uhr. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Martin-Luther-Haus: Seniorentreff um 14.30 Uhr; Team-Treff Kinderbibelwoche um 18.30 Uhr. – Kindergarten Holzweg: Frauenkreis um 15 Uhr mit der Künstlerin Gisela Pföhl. – Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr.

Fr, 19.10. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr.

Sa, 20.10. **AWO, Ortsverein.** Öffentliche Jahreshauptversammlung um 14 Uhr in der Begegnungsstätte, Bürgermühlenweg 11. **FSV.** C1-Spiel gegen den VfL Kirchheim um 15.30 Uhr auf dem Gelände am Oberen Ring.

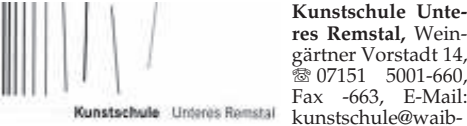
So, 21.10. **FSV.** Spiel am Oberen Ring: Aktive im FSV 2 gegen Iraklis Waiblingen um 15 Uhr. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Gemeinschaftsverband um 14 Uhr im Ökumenischen Haus der Begegnung. **Trachtenverein Almrausch.** Das Vereinsheim, Kelterstraße 109, Rommelshausen, ist geschlossen. **Philharmonischer Chor.** Herbstkonzert gemeinsam mit dem Kammerchor Kornthal-Münchingen und der „Camerata Sinfonica“ aus Stuttgart am 19. Uhr in der Michaelskirche. Werke von Mozart stehen im Mittelpunkt. Verschiedene Solisten wirken mit. Karten gibt es im i-Punkt, Scheuergasse 4; bei den Chormitgliedern und an der Abendkasse. Leitung: Peter Meincke.

Mo, 22.10. **AWO, Ortsverein.** Spielenachmittag bei Kaffee und Kuchen um 14 Uhr in der Hahnschen Mühle, Bürgermühlenweg 11.

Rheuma-Liga Rems-Murr. Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose und Fibromyalgie: Trockengymnastik freitags im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. – Fibromyalgie- und Trockengymnastiktermine mittwochs im Rot-Kreuz-Haus im Eideral. – Osteoporose-Gymnastik mittwochs in der Behinderteilung des Kreiskrankenhauses von 16.45 Uhr bis 17.30 Uhr. Wassergymnastik dienstags im Bädle Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8, Weinstadt, von 14.30 Uhr bis 15 Uhr oder von 15 Uhr bis 15.30 Uhr. – Anmeldung und Informationen zu den Terminen und zu den Kursen für Jung und Alt unter ☎ 59107.



Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschuleunteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschuleunteres-remstal.de. In der Reihe „Blickpunkt Japan“: Dozenkonzert mit Musik aus Japan am Samstag, 13. Oktober, um 18 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums. Werke von Komponisten des 20. Jahrhunderts erklingen dabei ebenso wie Traditionelles aus Japan. Eintritt frei. – Es sind noch Plätze frei: „Rhythmic für Kinder“, die bis Dezember vier Jahre alt geworden sind, dienstags um 14.15 Uhr in der Comeniuschule und um 15.15 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Beinstein; donnerstags von 15.50 Uhr an in der Grundschule Neustadt; freitags von 16.15 Uhr an im Kinderhaus Sämann, Korber Höhe.



Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, ☎ 07151 5001-660, Fax –663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, Internet: www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten: montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr. – Kostenfreie Schnuppertermine können in den Klassen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vereinbart werden. Das Kursprogramm Herbst/Winter mit Angeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene liegt aus; es kann auch telefonisch oder per E-Mail angefordert oder im Internet heruntergeladen werden.

Kurse: „Siebdruck, Kurs II“ für Jugendliche und Erwachsene mit Vorkenntnissen, am Freitag, 19. Oktober, um 18 Uhr und am Samstag, 20. Oktober, von 11 Uhr an. – „Lichtmalerei“ für Kinder von acht Jahren an am Samstag, 20. Oktober, um 16 Uhr. – „Fotoreise mit kameraroller Fotografie“ für Kinder von sieben Jahren an am Sonntag, 21. Oktober, von 10 Uhr an. – „Mischtechniken für Jugendliche und Erwachsene“, donnerstags von 25. Oktober an, um 9.30 Uhr. – „Lauras Stern“, kreativ sein mit der Sternenfee für Kinder von acht Jahren an am Samstag, 3. November, um 12 Uhr.

Kunst für Senioren: „Kunstgespräch für Senioren“, die Kunsthistorikerin Catharina Wittig führt am Samstag, 13. Oktober, von 11 Uhr an durch die aktuelle Nolde-Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen und geht auf ausgewählte Exponate ein. Gebühr: fünf Euro. – Die „Kleine Kunstakademie für Senioren“ öffnet am Freitag, 19. Oktober, um 11 Uhr ihre Porten und gibt Einblicke in unterschiedliche Kunstepochen, im Mittelpunkt stehen diesmal „Picasso und die Alten Meister“. Gebühr: fünf Euro. Anmeldungen werden in der Kunstschule unter ☎ 5001-660, -661, -662, Fax –663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, entgegengenommen.

Die „Herbstschneider-Wochen“ ermöglichen es Kindern und Erwachsenen von 15 bis 26. Oktober, sich vor Ort unverbindlich einen Eindruck von den Mal-, Zeichen-, Druck- und Gestaltungskursen zu verschaffen. Anmeldung erbeten.



Die Volkshochschule Unteres Remstal sucht für die Geschäftsstelle Waiblingen kurzfristig einen/eine

Mitarbeiter/-in für die Buchhaltung

mit einem Stellenanteil von 20 Prozent. Idealerweise haben Sie eine entsprechende Fachausbildung und verfügen über Berufserfahrung. Wir wünschen uns eine(n) Mitarbeiter/-in, der/die gern in einem Team arbeitet und über gute Kenntnisse in den gängigen Officeprogrammen verfügt.

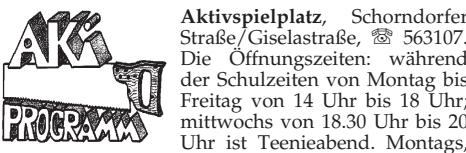
Ihre aussagekräftige Bewerbung schicken Sie bitte per E-Mail bis 13. Oktober 2012 an info@vhs-unteres-remstal.de

DRK, Ortsverein Waiblingen. Gedächtnistraining montags um 11 Uhr im Konfirmandenraum der Martin-Luther-Gemeinde. – Osteoporose-Gymnastik dienstags um 8.30 Uhr bzw. um 9.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. Yoga-Kurse im Rot-Kreuz-Haus: mittwochs um 10.30 Uhr körperliches und seelisches Wohlbefinden verbessern. Achtung: jeden Donnerstag von 10 Uhr bis 10.30 Uhr DRK-Wassergymnastik im Hallenbad. Infos und Anmeldung unter ☎ 31240 und 35844. – Seniorenprogramm „Tanzen macht Freude“: dienstags um 14.30 Uhr im Feuerwehrhaus und donnerstags um 9.30 Uhr im DRK-Haus in der Anton-Schmidt-Straße. – „Yoga auf dem Stuhl“ für ältere Frauen. – Neu im Herbst: „Bewegung mit Musik/Tänze“, donnerstags von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Feuerwehrgerätehaus in Waiblingen und donnerstags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr im DRK-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. Informationen unter ☎ 587782. – „Elba“-Kurs, Angebot zur Entwicklungsbegleitung für Eltern mit Babys im ersten Lebensjahr, freitags von 8.30 Uhr bis 10 Uhr und von 10.15 Uhr bis 11.45 Uhr, Anton-Schmidt-Straße 1. Informationen unter ☎ 55955 (Anrufbeantworter, Rückruf erfolgt). E-Mail: Beate.Wichtler@drk-waiblingen.de. – Erste-Hilfe in der Anton-Schmidt-Straße 1: Wochenend-Lehrgang am Samstag, 14. und 21. Oktober, jeweils von 9 Uhr bis 16.30 Uhr. Gebühr: 38 Euro; Kompaktkurs „Erste Hilfe am Kind“ am Mittwoch, 17. Oktober, von 18 Uhr bis 21 Uhr, Gebühr 23 Euro; Anmeldung per E-Mail: ausbildung@drk-waiblingen.de. **Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter.** Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdenkurse; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholranke; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranken; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. **Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis.** Der Kinder- und Hospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien und Angehörige, ☎ 07191 344194-0, E-Mail: kinder@hospiz-rems-murr.de. **Haus- und Grundbesitzerverein.** Sprechstunden für Mitglieder jeden Freitag von 15 Uhr bis 18 Uhr in der Kanzlei Schmidt & Leibfritz, Fronackerstraße 22. Informationen unter ☎ 905731 oder im Internet unter www.hausundgrundwaiblingen.de.



Informationen zum „Spiel- und Spaßmobil“ für Kinder zwischen sechs und elf Jahren gibt es bei Sarah Zwingmann, ☎ 981462-12 (dienstags, mittwochs und donnerstags von 11 Uhr bis 13 Uhr). Am Donnerstag, 11. Oktober, kommt es auf den Henna-Nescht-Spielplatz in Beinstein. Für alle Stationen gilt die Zeit von 14 Uhr bis 17.30 Uhr. Die „Kunterbunte Kiste“ ist üblicherweise jeweils von 14.30 Uhr bis 18 Uhr anzutreffen; in der Woche bis 12. Oktober geht es auf dem Teichacker-Spielplatz in Neustadt nach Australien. In der Woche von 15. Oktober an machen die Kinder auf dem Hegnacher Spielplatz „Grabenacker“ Erfahrungen mit dem anderen Kontinent. – Informationen bei Anja Geyer, ☎ 981462-16. – Im Internet: www.waiblingen.de/Bildung/Erziehung/Kinder-und-Jugendfoerderung/Kinderangebote.



Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, ☎ 5001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: thomas.zientek@waiblingen.de. **Montags:** von 15 Uhr bis 21 Uhr, Jugendcafé für Jugendliche von zehn Jahren an. **Dienstags:** von 14 Uhr bis 18 Uhr, Teenieclub für Zehn- bis 13-jährige, „Backen“ am 16. Oktober. **Mittwochs:** „Villa Kitchen“ im Oktober gibt es vegetarische Küche. Jugendcafé von 14 Uhr bis 21 Uhr, für Jugendliche von zehn Jahren an. Teenies von zehn bis 13 Jahren können von 17 Uhr bis 18 Uhr und Jugendliche von 14 Jahren an von 18 Uhr bis 20 Uhr mit Boxcoach Toygar Kayalar trainieren. **Donnerstags:** von 14 Uhr bis 18 Uhr, Teenieclub für Zehn- bis 13-jährige, „Bastelspaß“ am 11. Oktober, „Kreativ-Angebot“ am 18. Oktober. Jugendcafé für Jugendliche von 14 Jahren an von 18.30 Uhr bis 21 Uhr. **Freitags:** Mädchentreff von 14 Uhr bis 18 Uhr, „Kreativ-Angebot“ am 12. Oktober, „Kochen“ am 19. Oktober. Jugendcafé für Jugendliche von 14 Jahren an von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. **Sonntags:** Reggae-Café jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von 17 Uhr bis 23 Uhr.



Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☎ 563107. Die Öffnungszeiten: während der Schulzeiten von Montag bis Freitag von 14 Uhr bis 18 Uhr; mittwochs von 18.30 Uhr bis 20 Uhr ist Teenieabend. Montags, mittwochs und freitags Angebote für Kinder von sechs bis zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Donnerstags von 16 Uhr bis 17 Uhr ist Mädchenstunde, dienstags von 16 Uhr bis 17 Uhr Jungenstunde. Freitags ist „Ausflugstag“.



Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. **Bürozeiten:** montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr, dienstags geschlossen. – „Offenes PC-Studio für Frauen“, dienstags von 16. Oktober an um 9 Uhr. – „Wohlfühlgymnastik am Morgen“, dienstags von 16. Oktober an um 9.15 Uhr. – „Garderobenplanung“ am Dienstag, 16. Oktober, um 18 Uhr. – „Microsoft Office 2007/10“, mittwochs von 17. Oktober an um 9 Uhr. – „Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen“, mittwochs von 17. Oktober an um 10.30 Uhr. – „Geschichten aus der Geschichte“, mittwochs von 17. Oktober an um 16 Uhr. – „Besichtigung des Glockenmuseums Stiftskirche Herrenberg“ am Donnerstag, 18. Oktober, um 9 Uhr, Start am Bahnhof Waiblingen. – Deutsch- und Integrations-Beratung am Donnerstag, 18. Oktober, um 16 Uhr. – „Aquarellmalen“, donnerstags von 18. Oktober an, um 18.15 Uhr, Burgschule Hegnach. – „Schriftsteller und der spanische Bürgerkrieg“ am Donnerstag, 18. Oktober, um 20 Uhr. – „Englisch B2, Standardkurs Konversation“, donnerstags von 18. Oktober an um 20.15 Uhr. – „Marketing in Social Communities“, freitags von 19. Oktober an um 16 Uhr. – „Aroha“ (ausdauerbetontes Gesundheitstraining) am Samstag, 20. Oktober, um 14 Uhr. – „Italienische Schlossführung“ am Samstag, 20. Oktober, um 14.30 Uhr, Schloss Ludwigsburg. – „Pilates flow“ am Sonntag, 21. Oktober, um 15 Uhr. – „Die Vernichtung Gernikas im spanischen Bürgerkrieg“; Begleitausstellung ist bis zum 12. November montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 21 Uhr zu sehen.

In eigener Sache:

Redaktions-Schluss früher!



Am Donnerstag, 1. November 2012, ist Feiertag: „Allerheiligen“. Die Ausgabe 44 erscheint schon am Mittwoch, 31. Oktober. Ihre Mitteilungen für den „Staufer-Kurier“ sollten Sie deshalb bis spätestens Montag, 29. Oktober, um 12 Uhr abgeben:

- E-Mail: birgit.david@waiblingen.de;
- per Post: Stadt Waiblingen, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, Fax 5001-446.

Infoabend zum Schulanfang

Eltern fragen, Lehrer antworten

Wie geht's nach dem Kindergarten weiter? Die Grundschule im Staufer-Schulzentrum in der Mayenner Straße 32/2 informiert am Donnerstags, 25. Oktober 2012, um 20 Uhr im Mehrzweckraum zum Thema „Schulanfang“. Erörtert werden Fragen wie „Welche Voraussetzungen sind für einen guten Schulstart hilfreich?“, „Wie sieht der Schulanfang an der Staufer-Grundschule aus?“ oder „Soll unser Kind schon zum Halbjahr 2013 eingeschult werden?“. Auskunft unter ☎ 07151 98116-100, -101, E-Mail an poststelle@staufer-ghwrs-wn.schule.bwl.de.

Dritter Fitness- und Wohlfühltag

Anmelden und mitmachen



Den dritten Waiblinger Fitness- und Wohlfühltag veranstaltet der Turnerbund Beinstein am Samstag, 13. Oktober 2012, von 9.20 Uhr bis 17.30 Uhr in der Beinstener Halle und der TB-Sporthalle. Der Tag steht in diesem Jahr im Zusammenhang mit dem 100-Jahr-Jubiläum des Vereins. Die Teilnehmer können aus einem Mix aus Fitness, Wellness und Entspannung sechs Angebote auswählen: Langhantel-Work-out, Yoga, Step-Aerobic, Aroha, BrainGym, Bau-Beine-Po, Rückenfit, Aerobic-Kickbox, Pilates, XCO-Walking, Zumba, Anspannen/Entspannen/Loslassen. Die Teilnahmegebühr beträgt 25 Euro; Mitglieder des VfL Waiblingen und des TB Beinstein zahlen 20 Euro. Anmeldungen werden bei Renate Bayer, ☎ 07151 33243, und Petra Groß, ☎ 07151 98221-27, erbeten. Kaffee und Kuchen werden angeboten und ein gemeinsames Mittagessen in den „Brunnenstuben“.

Seniorenrat der Stadt Waiblingen

Angebote für alle Lebenslagen



schluss. Start: um 9.30 Uhr am Bürgerzentrum. Informationen gibt es unter ☎ 561484.

„Gestern, heute, morgen“

Das Oktober-Magazin des Stadtseiniorenrats, „gestern, heute, morgen“ ist erschienen. Die aktuelle Ausgabe Nr. 10 präsentiert Porträts der Ortschaften, unterhält mit einem Quiz, bei dem die Rätinnen und Räte auf Bildern aus ihrer Jugend ihrem Abbild aus aktueller Zeit zuordnen sind, beleuchtet Vergangenes wie einen „Waschtag“, einen besonderen Ortswechsel „von der Zonengrenze an die Rems“ oder den Gang auf dem Jakobsweg. Das Heft im DIN-A4-Format liegt unter anderem in den Rathäusern, Arztpraxen und Apotheken aus.

Kleine Kunstakademie

Die „Kleine Kunstakademie für Senioren“ öffnet in Kooperation mit der Kunstschule am Freitag, 19. Oktober, um 11 Uhr ihre Porten und gibt Einblicke in unterschiedliche Kunstepochen, im Mittelpunkt stehen diesmal „Picasso und die Alten Meister“. Gebühr: fünf Euro. Anmeldungen in der Kunstschule unter ☎ 5001-660, -661, -662, Fax –663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de.

Sicher und fit unterwegs

Arzneimittelentnahme und Erkrankungen erschweren häufig die Teilnahme am Straßenverkehr. Apotheker Dr. Heinz-Jürgen Kopmann geht in seinem Vortrag am Dienstag, 23. Oktober, um 18 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11, auf dieses Thema ein. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Forum Mitte angeboten. Eintritt frei.

Den Lebensabend selbst bestimmen

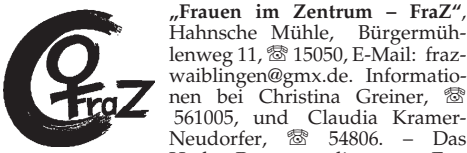
Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich donnerstagsnachmittags kostenlos bei der Hospizstiftung Rems-Murr in den Räumen des Pflegestützpunktes im Landratsamt, Alter Postplatz 10, beraten lassen; Anmeldung unter ☎ 07191 3441940. Beratungsangebote gibt es auch in den Ortschaften und in Stadtteilen:

- in Beinstein montags im Evangelischen Gemeindehaus, Termine werden für 15 Uhr, 16 Uhr und für 17 Uhr vergeben; nächster Beratungstag: 22. Oktober.
- Für die anderen Ortschaften gilt der Donnerstags, Termine werden ebenfalls jeweils für 15 Uhr, für 16 Uhr und für 17 Uhr angeboten:
- in Bittenfeld am 25. Oktober im Rathaus;
- in Hegnach am 8. November im Gemeinschaftsraum des Pflegeheims, Haldenacker 11;
- in Hohenacker am 18. Oktober im Rathaus;

Seniorenrat im Internet
www.ssr.waiblingen.de.



Familienbildungsstätte/Mehrgenerationenhaus, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☎ 51583 oder 51678. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. „Facebook für Jugendliche“ am Freitag, 12. Oktober, um 15 Uhr, Prisma Elektronik, Max-Eyth-Straße 25. – „Die Geschmäcker sind verschieden, ayurvedisches Seminar“ am Freitag, 12. Oktober, um 18 Uhr. – „Alpaka-Wanderung mit Grillen“ für Familien am Samstag, 13. Oktober, um 10 Uhr. – „Chemie für Kinder: Kriminaltechnik“ am Samstag, 13. Oktober, um 10 Uhr. – „Farblabor: Chemie für Kinder zwischen fünf und sieben Jahren“ am Samstag, 13. Oktober, um 14.30 Uhr. – „Rückenstärkende Shiatsu-Massage“ am Samstag, 13. Oktober, um 11 Uhr. – „Augenspaziergang, Exkursion für Erwachsene“ am Samstag, 13. Oktober, um 14 Uhr, Treffpunkt am Parkplatz des Bürgerzentrums. – „Yoga für Kinder von neun Jahren bis zwölf Jahren“, mittwochs von 17. Oktober an um 17.30 Uhr. – „Kundalini-Yoga“, mittwochs von 17. Oktober an um 18.45 Uhr. – „Herzogin Magdalena Sibylla und ihre Zeit – Führung und Konzert im Schloss Stetten“ am Samstag, 20. Oktober, um 15 Uhr, Kern-Setten, Schloßstraße 38. – „Make up für die Frau ab 50“ am Dienstag, 27. November, um 18 Uhr.



„Frauen im Zentrum – FraZ“, Hahnsche Mühle, Bürgermühlenweg 11, ☎ 15050, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Informationen bei Christina Greiner, ☎ 561005, und Claudia Kramer-Neudorfer, ☎ 54806. – Das Herbst-Programm liegt aus. „Erst-Hilfe-Wiederaufbruch“, Kurs für Frauen am Donnerstag, 11. Oktober, um 19 Uhr in den Räumen des „FraZ“. Gebühr: drei Euro. Anmeldung unter ☎ 21354, E-Mail: efessmann@web.de. – „Matinée zum Thema Indien“ am Sonntag, 21. Oktober, um 11 Uhr. – **Besondere Angebote:** „Momente der Geschichte von Frauen in Waiblingen“, eine von der Frauengemeinschaftswerkstatt erarbeitete Ausstellung kann entliehen werden. – Themen-Stadtrundgänge aus Frauensicht können unter ☎ 34585 bei Angela Dietz vereinbart werden.



Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, ☎ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte.waiblingen.de; www.fm.waiblingen.de. **Cafeteria:** Öffnungszeiten: montags bis freitags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr. Jeden Tag reichhaltiges Kuchenbuffet und Vesper am Nachmittag. **Mittagstisch:** montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr; angeboten werden zwei Gerichte zur Auswahl. **Programm:** „Internet für aktive Ältere“ am Donnerstags, 11. Oktober, um 15 Uhr. Eintritt frei. – „Vortragsreihe: Wunderwerk Mensch“ am Donnerstags, 11. Oktober, um 18 Uhr. – „Kaffeehausmusik“ mit Schlager und Klassik am Dienstag, 16. Oktober, um 15 Uhr. – „Das druckgrafische Werk Emil Nolde“ steht im Mittelpunkt des Vortrags von Zara Reckermann, derzeitige Leiterin der Galerie Stihl Waiblingen, am Sonntag, 18. Oktober, um 15 Uhr. Eintritt frei. – Vortrag von Apotheker Dr. Heinz-Jürgen Kopmann: „Sicher und fit unterwegs“, Arzneimittelentnahme und Erkrankungen erschweren häufig die Teilnahme am Straßenverkehr. Der Fachmann geht am Dienstag, 23. Oktober, um 18 Uhr auf dieses Thema ein. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Stadtseiniorenrat angeboten. Eintritt frei. – Zum Ausflug zur Firma „Südzucker“ in Offenau am Mittwoch, 31. Oktober, werden schon jetzt Anmeldungen entgegengenommen. Die Teilnehmer sollten gut zu Fuß sein, vorgesehen sind außerdem Filmvorführungen im Werk. Teilnehmerbeitrag: 16 Euro. Anmeldungen nimmt auch das Forum Nord, ☎ 20533911, entgegen.

Staufer Kurier

Jede Woche in allen Haushalten



BIG WN-Süd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, ☎ 07151 1653-551, Fax –552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de, www.BIG-WNSued.de. Bei Bedarf von Nachbarschaftshilfe oder eines sozialen Diensts bietet Monika Pichlmaier telefonische oder persönliche Beratung nach Vereinbarung unter ☎ 1653-549 an, E-Mail an buergernetz@big-wnsued.de. **BIG Kontaktzeit – Tee, Infos, Internet:** im Oktober donnerstags von 10 Uhr bis 12 Uhr. – **Strickeria:** am Montag, 15. Oktober, um 14 Uhr. – **Rollatorcafé:** – **Frauentreff für deutsche und ausländische Frauen:** am Dienstag, 16. Oktober, um 10 Uhr. – **Spielend ins Alter, Brett- und Kartenspiele:** am Mittwoch, 17. Oktober, um 15 Uhr. – **Coro Hispanoamericano:** mittwochs am 17., 24. und 31. Oktober, um 18.30 Uhr.



Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.BIG-WNSued.de; ☎ 1653-548, Fax 1653-552. – Die Sportangebote finden, soweit nicht anders genannt, im Gebäude am Danziger Platz 13 statt. **Walking:** montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. – **Nordic-Walking:** montags um 9 Uhr, Start vor dem BIG-Kontur am Danziger Platz 8; freitags um 18 Uhr, Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29; sonntags um 9 Uhr, Start am Wasserturm. – **Jogging:** dienstags um 18.15 Uhr vor dem Wasserturm. – **Feldenkreis:** montags um 10 Uhr. – **Xco-Shape:** dienstags um 18.15 Uhr und mittwochs um 20.45 Uhr. – **Body-Work-out:** dienstags um 19.30 Uhr. – **Badminton:** donnerstags um 19 Uhr in der Rinnenäckerturnhalle. – **Rückengymnastik:** donnerstags um 9 Uhr. – **Folklorekanz:** donnerstags um 10 Uhr. – **Linientanz:** freitags um 18.30 Uhr in der Rinnenäckerturnhalle. – **Bauch-Beine-Rücken:** donnerstags um 17.15 Uhr und um 18.30 Uhr. – **Linientanz:** freitags um 18.30 Uhr in der Rinnenäckerturnhalle. – **Breakdance und Bodenakrobatik:** samstags um 12 Uhr. – **Volleyball:** freitags um 18 Uhr auf dem Rinnenäckerspielfeld. – **Tai Bo:** freitags um 20 Uhr. – „Kick4Kids“: mittwochs um 16 Uhr auf dem Rinnenäckerspielfeld, nicht am 31. Oktober. – **Hip Hop:** freitags um 15 Uhr für Kinder von acht Jahren an; um 15.45 Uhr für Jugendliche von 14 Jahren an.



Wartung der Signalanlage – Fahrspuren gesperrt

Die Ampelanlage an der Kreuzung Zubringer B14-Süd/Westumfahrung wird am Mittwoch, 17. Oktober 2012, kontrolliert. Es steht die „Große Wartung“ an, die im Turnus von zwei Jahren vorgenommen werden muss. Mit Verkehrsbehinderungen ist zu rechnen, weil die gesamte Anlage von 10 Uhr bis 12 Uhr außer Betrieb genommen wird. Da den Knotenpunkt täglich 50 000 Fahrzeuge passieren und es beim Ausfall der Signalanlage sofort zu Verkehrsunfällen gekommen ist, werden einzelne Fahrspuren gesperrt, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. In jede Fahrtrichtung steht dem Verkehr deshalb in dieser Zeit anstatt zwei Fahrspuren jeweils nur eine Fahrspur zur Verfü-

gung. Zusätzlich wird eine mobile Signalanlage aufgestellt. Dies erfolgt auf Anordnung der Straßenverkehrsbehörde und der Polizei Waiblingen, teilt Michael Knefel von der Abteilung Straßen und Brücken im Fachbereich Städtische Infrastruktur mit. Unter anderem ist eine Simulation von „feindlichen“ Grünphasen vorgeschrieben. Hierbei wird überprüft, ob sich bei versehentlicher Grünfreigabe zweier kollidierender Verkehrsströme die Anlage automatisch abschaltet. Dies kann nur getestet werden, wenn alle Signalgeber abgedeckt sind. Außerdem werden einzelne Signalgeber ausgetauscht. Die Kosten für die Sicherungsmaßnahmen betragen 5 000 Euro. Foto: Baudezernat

Amtliche

Bekanntmachungen

Sitzungskalender

Fortsetzung von Seite 1
Am Dienstag, 16. Oktober 2012, findet um 16 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt statt.
Vor Beginn der Sitzung ist um 15.30 Uhr die Preisverleihung der diesjährigen „Stadtadel-Aktion“.
Der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt schließt sich um etwa 18 Uhr eine gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport und des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt an.
Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt
TAGESORDNUNG
1. Bürger-Fragestunde
2. Förderprogramm Klimaschutz – Bericht
3. Runder Tisch Mobilfunk – Bericht
4. Verschiedenes
5. Anfragen
Gemeinsame Sitzung
des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport und des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt um etwa 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen.
TAGESORDNUNG
Bürgerzentrum – Restaurant „Remsstuben“ – Optimierung der Funktionsabläufe und gestalterische Aufwertung – Umsetzung in Bauabschnitten
*

Am Mittwoch, 17. Oktober 2012, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung statt.
TAGESORDNUNG
1. Bürger-Fragestunde
2. Förderung des Betriebskindergartens im Berufsbildungswerk Waiblingen gGmbH
3. Zuschuss für den Verein Montessori-Pädagogik Waiblingen e.V. – außerplanmäßige Ausgabe
4. Tageselternverein Waiblingen e.V. – Erhöhung der Betreuungspauschale
5. Verschiedenes
6. Anfragen

Impressum

„Staufer-Kurier“

Herausgeber:
Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).

Verantwortlich:
Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.

Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ 07151 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.

Redaktion allgemein:
oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446.

Redaktionsschluss:
üblicherweise dienstags um 12 Uhr.

„Staufer-Kurier“ im Internet:
www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage.

www.staufer-kurier.de und www.staufer-kurier.eu (sowie www.stauferkurier.de und www.stauferkurier.eu).

Druck:
Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Die Stadt Waiblingen sucht zum frühestmöglichen Beginn in der Ortschaft Neustadt

einen/eine Friedhofsaufseher/-in

im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses.

Das Aufgabengebiet umfasst vor allem die Säuberung der Grünanlagen, das Beheben kleinerer Mängel, der Einsatz als Bestattungsordner, die Erledigung des Winterdienstes sowie die Überwachung der Friedhofssatzung im Allgemeinen.

Wir wünschen uns für diese vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit eine Persönlichkeit mit handwerklichem Geschick, Erfahrung im Umgang mit Menschen sowie sorgfältigen Umgang mit einfachen Geräten und Maschinen.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 1.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis 26. Oktober 2012 an die Personalabteilung der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Telefonische Auskunft erhalten Sie bei Frau Stumpf unter ☎ 07151 98702-712 oder Frau Grüner von der Personalabteilung unter ☎ 5001-678.

Bitte senden Sie uns nur Kopien – ohne Bewerbungsmappe – zu, da keine Rücksendung erfolgt. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden alle Unterlagen vernichtet.

Allgemeinverfügung zur Verlegung des Martinimarkts auf den 4. November 2012

Die Stadt Waiblingen erlässt aufgrund von § 8 Abs. 1 und § 14 Abs. 1 des Gesetzes über die Ladenöffnung in Baden-Württemberg (LadÖG) vom 14.02.2007 (GBl. S. 135) in Verbindung mit § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S.581, 698) mit Änderungen widerruflich folgende Verfügung:
Die durch die Satzung des Gemeinderats der Stadt Waiblingen am 4.10.2007 festgesetzte Öffnung der Verkaufsstellen in der Kernstadt sowie in den Ortschaften Bittenfeld, Hegnach und Hohenacker von 12.30 Uhr bis 17.30 Uhr aus Anlass des Martinimarkts am zweiten Sonntag im November wird auf Sonntag, 4. November 2012, verlegt.
Bei Beschäftigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ist § 12 LadÖG zu beachten. Weitergehenden Vorschriften zum Schutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in anderen Gesetzen ist Rechnung zu tragen.
Diese Allgemeinverfügung gilt am folgenden Tag dieser Bekanntmachung gemäß § 41 Landesverwaltungsverfahrensgesetz bekannt gegeben. Die Allgemeinverfügung kann mit Begründung und Rechtsbehelfsbelehrung beim Fachbereich Bürgerdienste, Weingärtner Vorstadt 20, 71332 Waiblingen, während der üblichen Sprechzeiten eingesehen werden. Waiblingen, 8. Oktober 2012
Andreas Hesky
Oberbürgermeister

2. Konferenz zur Kinderarmut

Erarbeitetes präzisieren

Die erste Strategiekonferenz Kinderarmut im Februar dieses Jahres soll am Samstag, 13. Oktober 2012, von 9 Uhr bis 14 Uhr mit einer weiteren Konferenz in der Aula der Friedensschule Neustadt fortgesetzt werden. Im Frühjahr hatten sich sechs Arbeitsgruppen gebildet, die zwischenzeitlich ihre Themen erörtert und Vorschläge erarbeitet haben. Die Ergebnisse sollen vorgestellt werden. Anschließend besteht Gelegenheit, zu diskutieren und die Vorschläge zu präzisieren.Die Moderation übernimmt wieder Gerda Holz vom Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Frankfurt. Eingeladen sind alle Mitglieder der Arbeitsgruppen sowie am Thema interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Tageselternverein Waiblingen

Info-Tag für neue Mitstreiter

Der Tageselternverein Waiblingen sucht neue Mitstreiter und lädt am Samstag, 20. Oktober 2012, von 10 Uhr bis 12 Uhr zum Info-Tag ins Familienzentrum, Karlstraße 10, ein. Dabei können sich angehende Tageseltern bei pädagogischen Fachkräften und bei Tageseltern informieren. Wer ein Angebot zur Kinderbetreuung machen möchte – auch der Tageselternverein trägt dazu bei, dass ausreichend Plätze in der Stadt zur Verfügung stehen – muss innerhalb zwei Jahren vier Kurse mit insgesamt 160 Unterrichtseinheiten belegen. Das nächste kostenlose Kursangebot beginnt am Dienstag, 6. November. Informationen gibt es im Internet auf der Seite www.tageselternverein-wn.de, oder per E-Mail: info@tageselternverein-wn.de, sowie telefonisch unter ☎ 504821.

Nach dem Kinderförderungsgesetz wird von 1. August 2013 an ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für alle Kinder vom vollendeten ersten bis zum vollendeten dritten Lebensjahr gelten. Dies bedeutet für die Kindertagespflege einen erhöhter Personalbedarf. Damit bietet sich für Interessierte verstärkt die Gelegenheit, als qualifizierte Tagespflegeperson selbstständig und bei flexibler Zeiteinteilung ein neues berufliches Standbein aufzubauen. Tagespflege bedeutet konkret, im eigenen Haushalt bis zu fünf gleichzeitig anwesende fremde Kinder, vom Baby bis zum 14. Lebensjahr, zu betreuen, oft gemeinsam mit den eigenen Kindern. Möglich ist jedoch auch die Betreuung von Kindern im Haushalt der abgebenden Eltern sowie eine Sonderform, der Tagespflege in anderen geeigneten Räumen, bei der beispielsweise in einer eigens angemieteten Wohnung betreut wird. Bei dieser speziellen Form der Tagespflege gibt es die Möglichkeit, beispielsweise mit der zuständigen Gemeinde eine Kooperation einzugehen und finanzielle Unterstützung zu erhalten.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 17. Oktober, Stadträtin Sieglinde Schwarz, ☎ 29449; am 24. Oktober, Stadtrat Michael Stumpp, ☎ 360406; am 31. Oktober, Stadtrat Peter Abele, ☎ 23813. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 15. Oktober, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadträtin Sabine Wörner, ☎ 28632. Am Montag, 22. Oktober, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Juliane Sonntag, ☎ 565620. Am Montag, 29. Oktober, von 20 Uhr bis 21 Uhr, Stadträtin Jutta Künzel, ☎ 21919. – Im Internet: die Seite wird derzeit überarbeitet.

DFB Am Freitag, 12. Oktober, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☎ 933924, E-Mail: f.kuhnle@berthold-kuhnle.de. Am Montag, 15. Oktober, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Wilfried Jasper, ☎ 82500, E-Mail w.jasper@t-online.de. Am Mittwoch, 24. Oktober, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Günter Escher, ☎ 54445, E-Mail: volkrescher@web.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Montags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien), Stadträtin Julia Goll, ☎ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371.

BüBi Am Montag, 15. Oktober, sowie am Dienstag, 23. Oktober, und am Montag, 5. November, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786. – Im Internet: www.bl-bittenfeld.de.

Zentrale Veranstaltung zum Weltlehrertag im Waiblinger Bürgerzentrum „Gedenktag“ ausgesprochen wichtig

Auf die verantwortungsvolle Aufgabe der Lehrerinnen und Lehrer mit einem Weltlehrertag aufmerksam zu machen, hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Freitag, 5. Oktober 2012, bei der zentralen Veranstaltung des Regierungspräsidiums Stuttgart im Waiblinger Bürgerzentrum erklärt, halte er für ausgesprochen wichtig. „Gerade wir Kommunen beschäftigen uns zur Zeit so intensiv mit den Bereichen Bildung und Erziehung wie nie zuvor.“ Sie machten sich Gedanken über pädagogische Konzepte, fertigten Schulentwicklungspläne und es werde sehr viel Geld in Kindertagesstätten, in Schulen und in die Ganztagesbetreuung investiert.

Hesky betonte, dass sich sicherlich Gemeinderäte schon immer mit Schulpolitik beschäftigt hätten. Aber eben nur mit der Hülle, nicht mit dem, was sich im Inneren abspiele. Das gelte heute nicht mehr. „Wir kümmern uns um das Mittagessen, um ergänzende Angebote und um Kooperationen, wobei die Stadt auch schon vor Schulbeginn dafür sorgt, dass die Kinder in der Kernzeitenbetreuung oder dem Hort sind und nicht vor der verschlossenen Tür stehen müssen.“

Mit diesem Wandel, sagte Waiblingens Oberbürgermeister, hätten sich auch die Aufgaben der Schulen und damit der Lehrer grundlegend verändert. Die Schule habe sich vom Lernort zum Lebensort gewandelt. Die Lehrer würden oft zur wichtigen Bezugsperson und Vertrauensperson. Sie würden in vielen Fällen zum Elternersatz. Und so manches Päckchen, das früher bei Eltern oder den Groß-



Das „Plus“ an Bewegung unter freiem Himmel

Kinder bewegen sich gern und viel in der frischen Luft, erkunden ihre Umgebung und sind in all' diesen Aktivitäten schier unersättlich. Das Betreuungsangebot „Waldkindergarten“, wie es vom Kindergarten „Burgmäuerte“ in Hegnach angeboten wird, kommt diesen Bedürfnissen in besonderer Weise entgegen: montags bis freitags können die Buben und Mädchen zwischen 7.30 Uhr und 13.30 Uhr unter freiem Himmel nahe der Hartwaldhalle ihren Tag verbringen; ein Bauwagen ist ihr zugehöriges Domizil. Anja Fallert, und Moritz Ensle, Kindheitspädagogen, werden von René Ebenhöhm im „Freiwillig Sozialen Jahr“ unterstützt. Vom dritten Lebensjahr an bis zum Schuleintritt können die insgesamt 20 Schützlinge dort gut betreut leben, lernen und „ganz Kind“ sein. Es werden ganzjährig Kinder aufgenommen. Noch gibt es freie Plätze. Die Einrichtung, ist von 7 Uhr bis 17 Uhr unter ☎ 905795 erreichbar, ihre Leiterin, Sabine Rupp, gibt Auskunft und nimmt Anmeldungen entgegen. Foto: Rupp

Zwei Tage lang Immo-Messe im Bürgerzentrum

Stadt verkauft attraktive Bauplätze

Die Stadt Waiblingen ist auch in diesem Herbst auf der Immo-Messe des Zeitungsverlags Waiblingen vertreten. Zu der großen regionalen Immobilien-Messe am Samstag, 20., und Sonntag, 21. Oktober 2012, jeweils von 11 Uhr bis 18 Uhr im Bürgerzentrum ist der Eintritt frei. Die städtische Abteilung Grundstücksverkehr gibt Auskunft über verschiedene Wohngebiete – darunter der „Galgenberg“ in der Kernstadt, die „Bäumlesäcker“ in Hohenacker –, aber auch über das Waiblinger Baukindergeld und ein Schwerpunktthema wird die Energieberatung sein.

Die Stadt Waiblingen verkauft in dem Wohnbaugebiet „Galgenberg II“ attraktive Bauplätze für Doppelhäuser und freistehende Einfamilienhäuser an private Bauherren und Bau-träger. Das Neubaugebiet „Galgenberg II“ befindet sich am nördlichen Ortsrand von Waiblingen, umgeben von Wiesen und Feldern in traumhafter Lage. Der in Sichtweite liegende Sörenberg und die unmittelbar angrenzenden Streuobstwiesen verbinden naturnahes Wohnen mit den Vorzügen und Vorteilen der stad-nahen Lage zu Waiblingen.

Die hervorragende Lage zeichnet sich auch durch die gute fußläufige Erreichbarkeit von Schulen und Kindergärten mit umfassenden Betreuungsangeboten aus. Die günstige Verkehrsanbindung an die Bundesstraßen 14 und 29 und die Buslinie durch das Wohngebiet bieten Voraussetzungen für eine optimale Mobilität.

Besonders kinderfreundlich sind die Anliegerstraßen mit direkter Verbindung zu großflächigen öffentlichen Grünanlagen und Spielplätzen. Es haben sich bereits viele junge Familien im Gebiet angesiedelt. In Waiblingen gibt es vortreffliche Sportangebote für alle Altersgruppen. Auch im kulturellen Bereich findet sich ein breitgefächertes Angebot mit abwechslungsreichen Veranstaltungen.

Alle diese Vorzüge machen das Wohnbaugebiet besonders für Familien interessant. Die Stadt Waiblingen verfügt nur noch über wenige Bauplätze. Wer jetzt noch einen Platz erwerben möchte, sollte sich beeilen.

Weitere Informationen zu den Bauplätzen Galgenberg sind bei der Stadt Waiblingen, Abteilung Grundstücksverkehr, Ellen Haar-Nußbaum, Kurze Straße 25, ☎ 07151 5001-523 oder -236, Telefax 5001-484, E-Mail an grundstuecksverkehr@waiblingen.de, im Internet unter www.waiblingen.de erhältlich.

„Bäumlesäcker“ – Wohnen im Grünen

In der Ortschaft Hohenacker verkauft die Stadt Waiblingen im Wohngebiet „Bäumlesäcker“

nach einen Bauplatz mit einer Größe von 361 Quadratmeter für ein freistehendes Einfamilienhaus.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Stadt Waiblingen, Ortschaftsverwaltung Hohenacker, Rebecca Schwaderer, Karl-Ziegler-Straße 17, 71336 Waiblingen-Hohenacker, ☎ 07151 98703790, E-Mail an Rebecca.Schwaderer@waiblingen.de.

Waiblinger Baukindergeld

Die Stadt Waiblingen fördert den Bau und den Erwerb von Häusern und Wohnungen auf städtischen Grundstücken. Ziel dieser Förderung ist es, das Wohnen für junge Familien in Waiblingen noch attraktiver zu machen und das Schaffen von privatem Wohneigentum zu erleichtern. Mit dem „Waiblinger Baukindergeld“ gewährt die Stadt für jedes zum Haushalt gehörende Kind, welches das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, eine einmalige Förderung von 4 000 Euro.

Informationen zum Waiblinger Baukindergeld sind erhältlich bei der Stadt Waiblingen, Abteilung Grundstücksverkehr, Felix Gleich, Kurze Straße 25, ☎ 07151 5001-449 oder -236, Telefax 5001-484, E-Mail an grundstuecksverkehr@waiblingen.de, im Internet unter www.waiblingen.de.

Energieberatung

Ein Schwerpunkt am Stand der Stadt wird die Energieberatung sein. Hierzu werden am Samstag Uwe Schelling von der Energieagentur Rems-Murr und am Sonntag Klaus Lähle von der Abteilung Umwelt vertreten sein. Wer neu baut oder ein Bestandsgebäude saniert, sollte sich frühzeitig über Förderprogramme, rechtliche Anforderungen und technische Möglichkeiten zum Energiesparen und zur Nutzung erneuerbarer Energien informieren. Ganz anschaulich wird am Stand das Thema Lüftung präsentiert. In neuen und gut sanierten Gebäuden ist Luftdichtigkeit aus Energiespargründen vorgeschrieben.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 11. Oktober: Gerda Waezzadeh geb. Schweizer, Dammstraße 78, zum 80. Geburtstag.
Am Freitag, 12. Oktober: Theresia Kruck geb. Szabady, Obere Steigstraße 28 in Hegnach, zum 90. Geburtstag. Walter Böhrer, Ameisenbühl 30, zum 80. Geburtstag. Karlheinz Heilemann, Hirschlauf 8 in Hegnach, zum 80. Geburtstag.
Am Samstag, 13. Oktober: Edith Mitterhuber geb. Winkler, Heinrich-Küderli-Straße 5, zum 92. Geburtstag. Agnetha Grommes geb. Freitag, Schwalbenweg 19, zum 90. Geburtstag. Johann Fürst, Röntgenweg 10, zum 85. Geburtstag. Ruth Zoller, Im Sämann 65, zum 85. Geburtstag.
Am Sonntag, 14. Oktober: Elisabeth Dittrich geb. Belz, Am Katzenbach 48, zum 91. Geburtstags. Eva Wernecke geb. Stappenbacher, Albert-Roller-Straße 7, zum 90. Geburtstag. Ilse Bernlöhrl geb. Kuhn, Galgenberg 19, zum 80. Geburtstag. Ruth Holzinger geb. Porath, Schmiedener Straße 40, zum 80. Geburtstag. Rita Nüßlein geb. Wiesmann, Gravensteinerweg 1, zum 80. Geburtstag.
Am Montag, 15. Oktober: Hermann Laible, Hohenackerstraße 64 in Hegnach, zum 93. Geburtstag.
Am Mittwoch, 17. Oktober: Maria Bürger geb. Czeisz, Alemannenstraße 30 in Bittenfeld, zum 96. Geburtstag.
*

Margit Haas, Sachbearbeiterin in der Galerie Stihl Waiblingen, hat am Freitag, 5. Oktober, ihren 50. Geburtstag gefeiert.